

# DÜW

# Journal

Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

## Jugendschutz im Landkreis durch Suchtprävention



### **Bilanz**

Fünf Jahre  
Gemeindeschwester plus

### **Besuch**

Tag der Geburtshilfe  
im Kreiskrankenhaus

### **Bauarbeiten**

Fortschritte beim Gebäude  
der Abfallwirtschaft



ZERTIFIZIERTE  
GEBURTSKLINIK



www.babyfreundlich.org

06. April 2025, 10 - 14 Uhr

## Tag der Geburtshilfe

## Infos & Events

- Vorstellung Babyfreundliches Krankenhaus – Individuelle Führung durch die Wochenbettstation und die Kreißsäle
- Infostand „Frühe Hilfen“
- Tragetuchberatung und Selbstgenähtes
- Möglichkeit zur Anmeldung zur Geburt
- Tombola und Kinderschminken
- Entspannungspoint und Babybauch bemalen
- Fotoshooting
- Überraschungspunkte für Klein und Groß
- Kaffee und Kuchen

## Vorträge

Geburt im Kreiskrankenhaus Grünstadt, 10.30 Uhr  
Stillen im Babyfreundlichen Krankenhaus, 12.30 Uhr

## Nächste Kreißsaalführungen

Donnerstag, 10. April 2025, 19.00 Uhr und  
Dienstag, 29. April 2025, 19.00 Uhr



Kreiskrankenhaus Grünstadt  
Westring 55 • 67269 Grünstadt  
Telefon: 06359 809-301  
Die Babyfreundliche Geburtsklinik  
kontakt@kkhgs.de  
www.krankenhausgruenstadt.de



Für weitere  
Informationen  
und Updates  
folgen Sie  
uns auch auf  
Social Media:



Mit unserer

# ABFALL-APP

alle Termine im Blick!

- persönlicher Abfuhrkalender
- kostenloser Erinnerungsservice
- Importfunktion in ihren Kalender
- Abfall-ABC • Wertstoffhöfe • uvm.



Laden im  
App Store



APP JETZT BEI  
Google Play



awb.kreis-bad-duerkheim.de

## Der Landkreis Bad Dürkheim als Arbeitgeber



Werden auch Sie Teil des Teams bei der  
Kreisverwaltung Bad Dürkheim!

Mit mehr als 700 Beschäftigten ist die Kreisverwaltung des Landkreises Bad Dürkheim einer der größten Arbeitgeber in der Region. Profitieren Sie von den Vorteilen des Öffentlichen Diensts und werden Sie Teil des Teams der Kreisverwaltung. Ein familiäres Arbeitsumfeld, zahlreiche Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung und eine Atmosphäre, die von Wertschätzung und Vertrauen geprägt ist, zeichnen die Kreisverwaltung Bad Dürkheim als Arbeitgeber aus. Moderne Rahmenbedingungen wie Job-Ticket, E-Bike-Leasing und je nach Möglichkeit flexible Arbeitszeit und Home-Office nach der Probezeit sind für uns selbstverständlich.

Informationen zu offenen Stellen, die Einstellungs-  
voraussetzungen und weitere Informationen  
entnehmen Sie bitte den Stellenausschreibungen  
auf unserer Homepage

[www.kreis-bad-duerkheim.de/stellen](http://www.kreis-bad-duerkheim.de/stellen)





Der Kreisvorstand (v.li.): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Timo Jordan sowie die Kreisbeigeordneten Sven Hoffmann und Jonas Bender.

## EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Alkohol, Zigaretten, Cannabis – all das birgt Suchtpotenzial. Und dass junge Menschen vor Gefahren geschützt werden müssen, ist gesetzlich verankert. Das Jugendamt der Kreisverwaltung informiert in unserem Titelthema über Kontrollen bei Veranstaltungen, auf denen es mit den Jugendlichen, aber auch mit Betreibern und Verkäufern ins Gespräch kommt, um für das Thema zu sensibilisieren. Außerdem geht es um E-Zigaretten – die viele schädliche Stoffe enthalten, auch wenn sie bunt aussehen und harmlos daherkommen. Gerade Jugendliche fühlen sich davon angesprochen. Auch hier informiert das Jugendamt (Seite 4 und 5).

Das Wohl der Aller kleinsten liegt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kreiskrankenhaus Grünstadt am Herzen: Das Haus ist schon länger als „babyfreundliche Geburtsklinik“ zertifiziert und lädt wieder zum „Tag der Geburtshilfe“ am 6. April ein, wo werdende Eltern sich einen umfassenden Eindruck verschaffen können (Seite 9).

Und um das Wohl von Menschen mit seelischen Krisen kümmert sich ein Kurs, der in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie der Kreisverwaltung angeboten und von der Stiftung des Landkreises finanziert wird: Erste-Hilfe-Training für diejenigen, die Menschen in psychischen Notlagen helfen möchten. Speziell Angehörige sollen hier angesprochen werden (Seite 11).

Außerdem informieren wir in dieser Ausgabe über den Stand beim Neubau für den Abfallwirtschaftsbetrieb (Seite 14) und den Umzug des Gesundheitsamts (Seite 15), zwei junge Frauen sprechen über ihre Ausbildung in angeblich typischen Männerberufen, passend zum Girl's Day am 3. April (Seite 18) und wir stellen die beiden Ranger vor, die künftig im Kreis für den Naturschutz unterwegs sind (Seite 19).

Am Sonntag, 27. April, um 11 Uhr laden wir Sie ein, nach Deidesheim in die Stadthalle zu kommen. Dann verleiht die Stiftung des Landkreises den Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen! (Seite 21).

Viel Spaß beim Lesen!  
Ihr Kreisvorstand

*Hans-Ulrich Ihlenfeld*

Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Landrat

*Timo Jordan*

Timo Jordan  
Erster Kreisbeigeordneter

*Sven Hoffmann*

Sven Hoffmann  
Kreisbeigeordneter

*Jonas Bender*

Jonas Bender  
Kreisbeigeordneter

## AUS DEM INHALT

- 04 „Resilienz der Jugend stärken“**  
Suchtprävention wichtiger Baustein des Jugendschutzes
- 05 Nicht gesünder als das Rauchen**  
Jugendamt und Suchtberatungsstelle warnen vor E-Zigaretten
- 06 „Es ist erfüllend“**  
Die Freinsheimer VHS-Leiterin Silke Metzger im Interview
- 07 Konzert der Jugend-musiziert-Preisträger**  
Acht Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis mit Spitzenplätzen
- 08 „Prävention und Unterstützung wirken“**  
Fünf Jahre Fachkräfte Gemeindegewerkschaft plus
- 09 „Viele kommen von weiter her“**  
Tag der Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Grünstadt
- 10 Aufstand der Tiere mit Folgen**  
Chawwerusch Theater mit „Animal Farm“ zu Gast auf dem Hambacher Schloss
- 11 Stabile Seitenlage für die Psyche**  
Erste Hilfe bei seelischen Krisen: Kostenfreier Kurs für Angehörige
- 12 Spannende Erkundungstour**  
Bei einem Ausflug den Landkreis entdecken
- 14 Neues Gebäude ein „Meilenstein“**  
Abfallwirtschaftsbetrieb setzt auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung
- 15 Planung für ein modernes Gesundheitsamt**  
Umzug aus Neustadt nach Bad Dürkheim bringt neue Entwicklungsmöglichkeiten
- 16 Mit Lagerfeuer und Livemusik**  
Mountainbike-Frauencamp in Lambrecht
- 17 Grimbart macht's der Bahn nicht leicht**  
Wie Dachsbauten den Schienenverkehr beeinträchtigen können
- 18 „Nicht von Vorurteilen beeinflussen lassen“**  
Neele Gönzheimer und Lea Ruster über Frauen in „typischen“ Männerberufen
- 19 Mit Interesse und Begeisterung**  
Manuel Rautenberg und Christoph Bauer bald Ranger im Landkreis Bad Dürkheim
- 20 Wie eine kleine Idee die Welt veränderte**  
Chawwerusch Theater mit Stück über Fahrradfahrerfinder in Elmstein
- 21 Noch ein Jahr bis zum Start**  
Vorfreude auf den Marathon Deutsche Weinstraße am 12. April 2026
- 22 Fair Play im Fokus**  
Gewinnerteams aus verschiedenen Fußball-Ligen ausgezeichnet

## IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

### Herausgeber:

Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim,  
Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de,  
E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.

Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

**Erscheinungsweise:** am Anfang eines jeden geraden Monats

### Redaktion:

Sina Müller (verantwortlich), Laura Estelmann (Stellvertreterin), Gisela Huwig

### Texte und Mitarbeit:

Nicole Boos, Charlotte Dietz, Laura Estelmann, Elke Honzen, Gisela Huwig, Julia Jenewein, Christina Koterba-Göbel, Sina Müller, Kym Schober, Gabi Schott, Sonja Zimmermann

### Titelfoto:

Nenetus/Adobestock

**Anzeigen:** Sina Müller

### Druck:

DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH,  
Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen



Fängt oft schleichend an und führt dann an den Abgrund: Alkoholsucht. Foto: Gerd Altmann/Pixabay

# „Resilienz der Jugend stärken“

## Suchtprävention wichtiger Baustein des Jugendschutzes

Alkohol, Zigaretten, E-Zigaretten, organische oder synthetische Drogen: Das Thema Prävention, Präsenz und Kontrolle sind wichtige Bausteine im Jugendschutz. Anja Schneider ist beim Jugendamt dafür zuständig und kooperiert mit Melanie Eckstein von der Fachstelle Sucht im Haus der Diakonie Bad Dürkheim. „Jugendschutz ist gesetzlich verankert und es ist Aufgabe der Behörden, sicherzustellen, dass Regeln zum Alkoholkonsum und Tabakverkauf eingehalten werden“, betont der für das Jugendamt zuständige Erste Kreisbeigeordnete Timo Jordan. Jugendamtsleiter Alexander Kirchmer ergänzt: „Veranstalter, Gastronomie, Handel und Ausschankstellen haben eine Mitverantwortung für den Schutz der Jugend. Unsere Kontrollen sollen sensibilisieren und für mehr Bewusstsein sorgen.“

Darum hat es beispielsweise in der jüngsten Fastnachtskampagne auch Jugendschutzkontrollen beim Umzug in Weisenheim am Sand gegeben. Bei solchen Kontrollen geht es darum, die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen durch sich selbst oder durch Dritte frühzeitig zu erkennen und dann auch abzuwenden. Das Jugendamt war zusammen mit der Polizei unterwegs, klärte auf, informierte und suchte das Gespräch mit den Jugendlichen. Bei Taschenkontrollen wurde mitgebrachter Alkohol entsorgt.

### Gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Auch in Zukunft sollen Kinder und Jugendliche durch gezielte Kontrollen geschützt und ebenso wie ihre Eltern informiert werden – sei es bei Weinfesten, Großveranstaltungen, in Spielotheken, Gastronomiebetrieben und anderen Bereichen. Schneider betont zugleich: „Jugendschutz ist nicht nur Sache der Eltern oder des Jugendamts.“ Auch Eckstein sieht Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe: „Da passt das afrikanische Sprichwort, dass es ein ganzes Dorf braucht, um ein Kind zu erziehen. Jeder muss in Sachen Prävention ein Stück der Aufgabe erfüllen, seien es Eltern, Lehrkräfte, Vereine, Einzelhändler oder Ausschankstellen.“ Gerade bei den in der Pfalz so beliebten Weinfesten sei das ein Thema. „Auch hier müssen sich alle daran halten – die Jugendlichen, aber eben auch das Ausschankpersonal, das informiert sein muss. Es ist nicht gestattet, dass Jugendliche rauchen oder vaped oder Alkohol oder andere Suchtmittel konsumieren. Da fällt auch Wein für Unter-16-Jährige drunter. Veranstalter sollten ihrer Vorbildfunktion und Verantwortung nachkommen“, ergänzt Schneider. Teilweise sei bei Kontrollen ein sehr laxer Umgang mit den Jugendschutzbestimmungen aufgefallen. Es habe beispielsweise keine Ausweiskontrollen beim Verkauf von Alkohol an zumindest jugendlich aussehende Menschen und auch keinen Informationsaustausch zu geltenden Jugendschutzbestimmungen gegeben.



Nicht so harmlos, wie es scheint mag: Kiffen. Foto: Ekaterina/Pixabay

Ihre Kollegin fügt an: „Der erste Baustein der Suchtprävention ist, dass Maßnahmen zum Jugendschutz eingehalten werden.“ Dabei ist beiden bewusst, dass vollständige Abstinenz nicht das Ziel sein kann. „Natürlich wäre es super, wenn keiner je mit Suchtmitteln anfangen würde. Das spiegelt ja aber nicht die Realität wider. Also müssen wir sehen, wie wir Jugendliche begleiten können, ihnen beibringen, Gefahren und Risiken einzuschätzen und damit umzugehen und so einen einigermaßen sicheren Weg zu finden“, sagt Eckstein. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Suchtexpertin Eckstein zufolge die Frage, warum junge Menschen überhaupt Suchtmittel konsumieren. Welche Effekte hat das für sie? „Da geht es um Gruppenzugehörigkeit, Identität, Spaß, cool sein, Symbole aus der Erwachsenenwelt“, erklärt Eckstein. Aus erzieherischer Sicht komme man an der Stelle mit Verboten nicht weiter. „Um Jugendliche präventiv zu erreichen, müssen wir andere Wege gehen, sie in ihrer Entwicklung und Resilienz stärken. Zusammengefasst brauchen wir Lebenskom-

petenzförderung in verschiedenen Bereichen und dann sind wir schnell wieder beim ganzen Dorf, das dafür nötig ist“, sagt Eckstein.

Aus ihrer Erfahrung in der Beratung hat Eckstein erkannt: „Wenn jemand den ganzen Tag zockt, kifft, trinkt oder an Vapes zieht, ist eigentlich entscheidend, zu verstehen: Warum wird ein Mensch süchtig, was steckt dahinter?“ Eckstein zufolge „hinterlegen wir bei Kindern bis zum Alter von zwölf Jahren ein ganzes Wertesystem. Das kann später mal durchbrochen und mal was ausprobiert werden, aber normalerweise kehrt man immer wieder auf dieses Fundament zurück.“

Laut Schneider ist ab diesem Alter das Thema Erziehung nahezu abgehakt, „und es muss der Schwenk von der Erziehung des Kindes zur Beziehung mit dem Kind folgen. Nur wenn die Beziehung stimmt, kommen Jugendliche und sprechen Probleme an oder umgekehrt die Eltern können Themen ansprechen.“ Dabei ist auch die Vorbildfunktion der Eltern nicht zu unterschätzen: „Wenn die Erwachsenen selbst den ganzen Tag am Handy hängen, ist es schwer, den Jugendlichen begrenzte Bildschirmzeit vorzuschreiben.“

### Gefährdung erkennen

Sucht habe immer einen Kontext und einen Hintergrund. Es gibt verschiedene Phasen des Suchtmittelkonsums von Absichtslosigkeit bis Veränderungswunsch. Bei unpassender Ansprache kommt es „zum absoluten Widerstand“. Man müsse verstehen, welche Funktion der Konsum hat, erklärt die Expertin. Wie Eltern eine Gefährdung erkennen können? Wenn der Fokus des jungen Menschen zunehmend auf das Suchtmittel ausgerichtet ist, werden andere Dinge vernachlässigt und immer unwichtiger.

„Die Schule läuft nicht, es gibt zunehmend Streit mit Angehörigen, er oder sie hört mit Hobbys wie Sporttraining auf oder zieht sich zurück“, beschreibt Eckstein. „Aber auch das muss man im gesamten Kontext des Jugendlichen betrachten. Nicht jeder, der sich zurück-



Am besten nicht anfangen: Rauchen macht süchtig. Foto: svklimkin/Pixabay

zieht oder ein Hobby aufgibt, hat ein Suchtproblem.“ Es seien aber zentrale Elemente, die auf ein Problem hinweisen können. „Wenn sich gleichzeitig abzeichnet, dass der Konsum keine Ausnahme mehr ist, sondern ritualisiert wird und durch den Gewöhnungseffekt die Dosis gesteigert werden muss. Dann sollte man auf jeden Fall genauer draufschauen“, erklärt sie weiter.

Was passiert, wenn der oder die Betroffene sich die Sucht nicht eingesteht und das Verhalten runterspielt oder verteidigt? „Die wichtigste Frage ist dann, was die Leere nach dem Aufhören füllen kann. Das wäre beispielsweise auch, was in einer Therapie passieren würde: Man sucht nach Alternativen“, weiß Eckstein. Diese Veränderungsbereitschaft wachse mit dem Leidensdruck des Jugendlichen. Weil das ein schwieriger und konfliktträchtiger Prozess ist, rät die Expertin: „Jede Situation ist anders und muss individuell bewertet werden. Wenn man als Angehöriger unsicher ist, sollte man sich immer Unterstützung zur Einschätzung holen. Und zwar immer lieber früher als zu spät.“

Für Schneider und Eckstein sind auch Schulen ein wichtiger Baustein. Um sie bei der Prävention und Aufklärung zu unterstützen, verleiht die Fachstelle Sucht der Diakonie den „Klar-Sicht-Koffer“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Damit kann ein Mitmach-Parcours für Schülerinnen und Schüler ab der siebten Klasse gestaltet werden, in dem an sechs Stationen über Suchtmittel mit Rollenspielen, Quiz und Diskussion informiert und gesprochen wird. „Man kann Schulen nicht aus der Verantwortung nehmen. Die Kinder verbringen unter der Woche die meiste Zeit des Tages in der Schule, da kann viel auffallen, wenn man darauf achtet. Schule soll das dann nicht abfangen oder therapieren, aber bei der Suche nach Unterstützung helfen“, betont Eckstein. „Schulsozialarbeit kann da ein guter Ansatzpunkt sein, um weiterzuvermitteln“, ergänzt Schneider. Von da kann es in Richtung Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Suchtberatung oder Therapie gehen. | Laura Estelmann

# Nicht gesünder als das Rauchen

## Beunruhigender Trend: Jugendamt und Suchtberatungsstelle warnen vor E-Zigaretten

Seit etwa einem Jahr ist ein beunruhigender Trend zu beobachten: Immer mehr, vor allem auch junge Menschen vaperen. Das bedeutet sie verwenden elektronische Zigaretten, also E-Zigaretten oder Vaporizer, kurz Vapes, in denen Flüssigkeiten – die Liquids – verdampft und inhaliert werden. In der öffentlichen Wahrnehmung gilt das als gesündere Variante des normalen Zigarette-Rauchens. Das stimmt aber so nicht. Aus mehreren Gründen, wie Anja Schneider, beim Jugendamt für Jugendschutz zuständig, und Melanie Eckstein von der Fachstelle Sucht im Haus der Diakonie Bad Dürkheim erklären.

„Das sind chemisch hergestellte Duftsubstanzen, von denen man nicht weiß, wo sie herkommen und vor allem was darin enthalten ist“, erklärt Schneider. Das Problem: „Das glitzert, ist hübsch bunt, riecht gut – das Produkt geht gezielt auf die junge Zielgruppe, die die Vapes aber eigentlich gar nicht konsumieren darf.“ Das Bedrohliche ist, dass sie so harmlos daherkommen. Aber sie haben einen erheblichen Anteil an Nikotin in den Liquids, die verdampft werden. Und dieser hohe Nikotingehalt sorgt dafür, „dass sich die Jugendlichen auf harmlos wirkende Art und Weise schnell an Nikotin gewöhnen und abhängig werden. Wir haben nichts gewonnen, wenn weniger Jugendliche rauchen und stattdessen vaperen. Das ist absolut nicht zielführend“, betont Eckstein. Heißt im Umkehrschluss, dass Vapen nicht hilft, um Nikotinsucht zu überwinden, wenn die Liquids Nikotin enthalten.

Die Nikotinsucht ist aber nicht die einzige Gefahr. Denn mittlerweile gibt es immer mehr Vapes in deren Liquids psychoaktive Substanzen wie synthetische Cannabinoide enthalten sind. Im Vergleich zu Cannabis haben sie ein deutlich höheres Risiko, fatale psychische Folgen zu verursachen. Das können Psychosen wie Schizophrenie sein, aber auch weitere, im Extremfall dauerhafte psychische Erkrankungen. „Es ist noch gar nicht erforscht oder vorhersehbar, inwiefern das auf Dauer die Psyche junger Menschen beeinflusst“, ergänzt Eckstein. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass bei synthetischen Cannabinoiden deutlich häufiger mit negativem oder bedrohlichem Rauscherleben zu rechnen ist.

### Vom Rausch bis zur Lebensgefahr

In anderen Bundesländern warnt die Polizei davor, unbekannte Liquids zu konsumieren, denn sie können „künstlich hergestellte, unkontrollierte und oft illegale Substanzen enthalten“, die giftig oder krebserregend und in hohem Maße süchtig machend sein können. Sie können laut Polizei aber auch Substanzen enthalten, die wie K.O.-Tropfen wirken. „Eine geringe Dosis dieser unkontrollierten Substanzen kann berau-



Schwer angesagt: E-Zigaretten. Foto: Ethan Parsa/Pixabay

schend, angstlösend oder sedierend wirken. Bei höherer Dosierung ist der Übergang zu unerwünschten bis lebensgefährlichen Wirkweisen fließend.“ Von Übelkeit bis Bewusstlosigkeit, Krämpfe, Atemlähmung und komatösen Zuständen wird berichtet. Die Aufnahme dieser Substanzen „über die Lunge senkt die für eine Wirkung notwendige Dosis erheblich und beschleunigt die Wirkung auf wenige Sekunden“.

### Regelmäßige Rechtsverstöße

Auch die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg warnt vor den Vapes und kritisiert in einer Mitteilung von Anfang Februar „regelmäßige Rechtsverstöße rund um Werbung, Vertrieb und Jugendschutz“. Rechtlich geregelt ist eigentlich das maximale Volumen. „Zulässig für nikotinhaltige Vapes und Nachfüllungen ist höchstens ein Volumen von zwei Millilitern“, heißt es bei der Verbraucherzentrale weiter. Gerade in Online-Shops werde das häufig missachtet, teilweise mit Behältern mit bis zu 25 Millilitern. „Diese Produkte sind in Deutschland nicht zugelassen und somit illegal“, betont die Verbraucherzentrale.

Grund genug, dass Vapes, wenn sie Nikotin enthalten, eigentlich wie hochprozentiger Alkohol oder Zigaretten erst ab 18 Jahren erlaubt sind und man auch dann immer noch unbedingt auf Herkunft und Inhaltsstoffe achten muss. Das interessiert von Jugendlichen über Verkäufer bis Influencer in den sozialen Medien nur kaum jemanden. „Das ist wie vor einigen Jahren mit Alkopops. Junge Menschen werden gezielt angesprochen, um ein süchtig machendes Produkt zu konsumieren“, kritisiert Eckstein, „die E-Zigaretten sind für Jugendliche optisch ansprechend, sehen aus wie eine Art USB-Stick. Das ist cooler als Zigaretten. Und sie sind auch vom

Rauchgefühl her angenehmer in der Lunge, weil der Rauch kühler ist.“ Dadurch seien die Vapes „alltagstauglich auf die Zielgruppe junger Menschen zugeschnitten“.

Die Regelungen sind im Ausland teilweise anders. Belgien und Frankreich haben Einweg-Vapes verboten. Die wiederauffüllbaren sind deutlich teurer und damit weniger attraktiv für junge Menschen. In manchen Ländern sind genau deshalb auch Fruchtgeschmacksrichtungen verboten, da schmecken auch die Liquids für Vapes nach Tabak.

### Dankbar für Kontrollen

Abschreckung mit erschreckenden Fotos auf der Packung, wie sie bei Zigaretten zu finden sind, hilft übrigens kaum, wie Eckstein berichtet. „Das ist durch verschiedene Studien belegt. Wenn wir Jugendliche präventiv erreichen wollen, muss das auf andere Art und Weise gehen“, betont die Suchtexpertin. Bei Jugendschutzkontrollen hat Schneider Eltern erlebt, die richtiggehend dankbar waren, dass der Sohn oder die Tochter kontrolliert wurde. „Manche Eltern fühlen sich geradezu machtlos, weil die Jugendlichen so leicht an Vapes kommen“, berichtet sie. Eckstein schließt daraus: „Es müssen viele unterschiedliche Akteure mehr darauf achten, Aufklärungsarbeit leisten und auf Gefahren hinweisen. Das richtet sich nicht nur an Eltern, sondern beispielsweise auch an Schulen. Hier wären allgemeinverbindliche schulische Suchtvereinbarungen sinnvoll.“ Diese könnten neben Vapes unter anderem auch Alkohol im Kontext mit Klassenfahrten regeln. „Es ergibt Sinn, dass sich eine Schule Gedanken macht, wie man mit Suchtmittelkonsum umgeht und Vorgaben festschreibt“, sagt Eckstein. Denn dann könnten alle Lehrkräfte einheitlich agieren. | Laura Estelmann



Farbenfroh. Foto: Kjerstin Michaela/Pixabay

## Kontakt und Infos

### Kontakt

Wenn Angehörige oder Betroffene, Jugendliche oder Erwachsene sich zum Thema Sucht informieren möchten, können sie sich an die Fachstelle Sucht im Haus der Diakonie, Kirchgasse 14 in Bad Dürkheim wenden, **Telefon 06322/94180 oder E-Mail an fachstellesucht.duew@diakonie-pfalz.de**. Die Beratung ist kostenfrei und anonym möglich. Auch das Jugendamt der Kreisverwaltung steht für Beratung bereit unter **Telefon 06322/961-4444 oder per E-Mail an jugendamt@kreis-bad-duerkheim.de**.

### Seminare im Haus der Diakonie

Das Haus der Diakonie Bad Dürkheim bietet eine Reihe von Seminaren für Eltern mit Kindern im Teenager-Alter an, um sie in verschiedenen Kontexten zu unterstützen. Die Termine und Themen:

- 9. April:** Jugend und Sucht – Grundlagenwissen und Umgang mit konsumierenden Jugendlichen
  - 7. Mai:** Selbstverletzung und Suizidalität
  - 14. Mai:** Digitale Medien und ihr Einfluss
  - 4. Juni:** Identität – Sexualität – Diversität
  - 18. Juni:** Stärkung und Selbstbewusstsein – Resilienz
- Die Seminare finden jeweils von 17 bis 19 Uhr im Haus der Diakonie, Kirchgasse 14, in Bad Dürkheim statt. | LE



Macht optisch mehr her als Zigaretten, ist aber weder gesund noch umweltfreundlich. Foto: haiberliu/Pixabay

# „Es ist erfüllend“

## Interview: Die Freinsheimer VHS-Leiterin Silke Metzger über ihren Antrieb und ihre Ziele

Seit gut zwei Jahren ist Silke Metzger Leiterin der Volkshochschule (VHS) der Verbandsgemeinde Freinsheim. Was macht ihren Job und „ihre“ VHS aus? Das DÜW-Journal hat nachgefragt.

### Frau Metzger, warum sind Sie gerne Leiterin der VHS Freinsheim?

Die Leitung einer Volkshochschule ist eine verantwortungsvolle, bereichernde Aufgabe. Ich kann aktiv dazu beitragen, Menschen lebenslanges Lernen zu ermöglichen. Es ist erfüllend, Bildung für alle zugänglich zu machen – unabhängig von Alter, sozialem Status oder Vorbildung. Als VHS-Leiterin koordiniere und gestalte ich das Bildungsangebot aktiv mit. Von Sprachkursen über kulturelle und kreative Angebote bis hin zu beruflicher Weiterbildung ist das Angebot breit gefächert. Diese Vielfalt und der direkte Kontakt zu Menschen – sei es mit Teilnehmenden, Dozierenden oder Kooperationspartnern – machen den Arbeitsalltag abwechslungsreich und interessant. Ich sehe mich auch als Vermittlerin zwischen Lernenden und Lehrkräften und kann direkt auf Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmenden eingehen. So kann ich erkennen, wie wir als Volkshochschule unser Angebot verbessern und anpassen können. Ich bin aber auch für die wirtschaftliche und strategische Entwicklung verantwortlich: Budgets verwalten, Fördergelder beantragen, Kooperationen aufbauen und innovative Bildungsangebote etablieren.

### Wie viel Raum bleibt für Ihre eigene Kreativität?



Liebt es, Bildung für alle zugänglich zu machen: Silke Metzger. Foto: privat

Trotz vieler Vorgaben gibt es viele Gestaltungsspielräume, um neue Kurse zu initiieren, auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren und das Profil der VHS weiterzuentwickeln. Wer gerne, wie ich, selbstständig arbeitet und Verantwortung übernimmt, findet in dieser Position viel Erfüllung. Übrigens lernt man auch als VHS-Leiterin ständig dazu – sei es in den Bereichen Erwachsenenbildung, Management oder Digitalisierung.

### Wie lässt sich die VHS Freinsheim in Kürze beschreiben?

Sie ist eine Außenstelle der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim und somit Teil eines größeren Netzwerks im Landkreis, das es ermöglicht, Bildungsangebote flächendeckend und wohnortnah bereitzustellen. 24 kompetente und erfahrene Lehrkräfte stellen in Freinsheim die Qualität dieser Angebote sicher und ermöglichen ein lebenslanges Lernen zu moderaten Preisen.

### Mit welchen Themen befassen sich die Kurse?

Ein Highlight unseres Angebots ist die gut ausgestattete Schmuckwerkstatt. Hier haben Kreative die Möglichkeit, ihre eigenen Schmuckstücke von der ersten Skizze bis zum fertigen Unikat zu entwerfen und unter fachkundiger Anleitung handwerklich umzusetzen. Es ist ein Ort, an dem handwerkliches Können, Kreativität und die Freude am Gestalten aufeinandertreffen. Insgesamt ist ein besonderes Merkmal der VHS Freinsheim das vielfältige Angebot der Fachbereiche: Politik, Gesellschaft und Umwelt, Kultur und Gestalten, Gesundheit und Sprachen. Und es gibt neben der Erwachsenenbildung auch Kurse für Kinder.

### Welche Kurse sind in Freinsheim besonders beliebt? Und welche neu?

Beliebte Kurse sind „Stretching und mehr“ und „Haltungs-, Bewegungs- und Beckenbodengymnastik“ oder Yoga und Wirbelsäulengymnastik für alle, die ihre körperliche Fitness und Beweglichkeit verbessern möchten. Ein Beispiel für neuere Kurse sind Sprachkurse wie Englisch für den Alltag und Spanisch für den Beruf. Insgesamt gab es im vergangenen Jahr 89 Kurse mit 317 Teilnehmenden.

### Was sind spezielle Kurse, die es nur in Freinsheim gibt?

In Freinsheim bieten wir einzigartige, inklusive Kurse wie Rollstuhl-Zumba: an acht Terminen ab 29. April, immer von 14.30 bis 15.30 Uhr in der Sporthalle Freinsheim. Wir möchten diese innovativen Kurse langfristig etablieren. Alle Interessierten sind willkommen.

### Wenn Sie sich etwas wünschen könnten, was braucht die VHS Freinsheim?

Wir sind auf der Suche nach neuen Dozenten für verschiedene Fachbereiche. Besonders im Bereich Sport suchen wir qualifizierte Kursleiter für Faszien-Training und Pilates. Zudem benötigen wir weiterhin Unterstützung im Bereich der kreativen Schmuckwerkstatt. Wer seine Expertise in einem dieser Bereiche mit anderen teilen möchte, kann sich gern bewerben! | Interview: Sina Müller

## 636 Jahre im Einsatz für die KVHS

Ohne die Dozentinnen und Dozenten würde die Kreisvolkshochschule (KVHS) nicht funktionieren. Für insgesamt 636 Jahre als Kursleitungen bei der KVHS hat Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld 29 Personen geehrt. „Wir sind froh, dass Sie alle ihren Beitrag zum großen, bunten Bild der Kreisvolkshochschule leisten“, dankte Ihlenfeld den Dozentinnen und Dozenten und übergab die Ehrenurkunde des Landesverbands der Volkshochschulen mit entsprechender Ehrennadel. Im Einzelnen gratulierte er (in Klammer Beginn des Engagements für die VHS und Kursthemen):

**Bad Dürkheim, Offene Kreativ-Werkstatt:** Brunhilde Reis (1988, Buchbinden), Karin Paul (1992, Papierschmuck), Christina Proske (1994, Malerei)

**Verbandsgemeinde Freinsheim:** Peter Eck (1995, Stretching, Fit-Yoga), Gabriele Rehg (1999, Haltungs- und Beckenbodengymnastik), Oliver Kugler (2000, Schmuckwerkstatt), Sibylle Stocké (2004, Entspannung für die Augen,



Nordic Walking, Breath Walk, Progressive Muskelentspannung)

**Hafslösch:** Stephanie Mohr (2004, Goldschmieden), Ute Schowalter-Zwischer (2005, Töpfern), Christine Breininger (2006, Pilates, Yoga, Faszientraining), Sabine Sander (2006, Aquarellieren, Zeichnen, Acrylmalerei), Anette Funk (2007, Wirbelsäulengymnastik), Sabine Hädeke (2007, Naturparfüm, Blüten und Kräuter

destillieren), Paul Damm (2010, Ballschule), Heike Geißler (2010, Zehn-Finger-Tastenschreiben), Sigrid Knöringer (2010, Quilling, Basteln mit Papier), Cornelia Weber (2010, Yoga)

**Verbandsgemeinde Wachenheim:** Peter Brodhag (1988, Englisch), Heinz Stöckli (1994, Selbstbehauptung), Bernhard Otto (2001, Umwelt: Pilzseminar), Martin Sauer (2001, Wirbelsäulengymnastik), Petra Schnepf

(2005, Nordic Walking), Sandra Schappert-Pälzer (2010, Aerobic) **Grünstadt:** Jutta Kramme (2007, Meditative Körperreisen), Barbara Freier (2010, Qi Gong, Tai Chi), Miriam Haas-Schneider (2010, Yoga)

**Bad Dürkheim, KVHS-Geschäftsstelle:** Anette Zisterer (2000, Integrationskurse), Nadja El-Masri (2006, Integrationskurse), Angelika Otterbach (2010, Berufsaufreife) | Red/Foto: KV/Müller

# Konzert der Jugend-musiziert-Preisträger

**Acht Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Bad Dürkheim mit Spitzenplätzen in ihrer jeweiligen Kategorie**

Jedes Jahr zeigen beim Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs Vorderpfalz von „Jugend musiziert“ junge Nachwuchskünstlerinnen und Nachwuchskünstler ihr Können. Das Konzert wird abwechselnd in den beteiligten Kommunen von Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis und den Städten Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer ausgerichtet. Im Februar war das Preisträgerkonzert im Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen zu erleben.

Acht Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Bad Dürkheim sind in diesem Jahr beim Wettbewerb angetreten. Sie holten alle erste Plätze, teilweise mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb.

Beim Konzert standen zwei Preisträgerinnen aus Bad Dürkheim auf der Bühne. Isabella Krassnitzer spielte auf der Violine, „Concerto No. 2 L'Estate g-moll“ und „Allegro ma non molto“ von Antonio Vivaldi. Sie wurde begleitet von Hye Rim Ma am Klavier. Elisabeth Ngoc Quyen Chu begleitete auf dem Klavier eine andere Teilnehmerin, die Blockflöte spielte. Sie trugen „Humoreske“ von Gerhard Dallinger vor. Der Erste Kreisbeigeordnete Timo Jordan hat allen anwesenden Preisträgerinnen und Preisträgern aus dem Landkreis Bad Dürkheim gratuliert und Urkunden übergeben. Ein Preisträger, Benjamin Dreiling, konnte sogar zwei erste Preise für sich verbuchen, sodass neun Preise in den Landkreis Bad Dürkheim gingen.

Der Erste Kreisbeigeordnete Timo Jordan lobte das Engagement der Kinder und Jugendlichen: „Es gehört Leidenschaft und Durchhaltevermögen dazu, sein Instrument in solch einer beeindruckenden Qualität zu beherrschen. Wir sehen hier auf der



Mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Timo Jordan: Jugend-musiziert-Preisträger aus dem Landkreis. Foto: KV

Bühne großes Talent. Ich wünsche Euch, dass ihr auch weiterhin solche Freude am Musizieren habt“, sag-

te er. Angela Bauer von der Städtischen Musikschule Ludwigshafen dankte nicht nur allen Musikerinnen

und Musikern, sondern auch den Eltern und Lehrern, ohne deren Einsatz der Wettbewerb nicht möglich wäre.

## Die Preisträger aus dem Landkreis Bad Dürkheim

### Duo Klavier/Holzblasinstrument, Instrument: Klavier

1. Preis mit Weiterleitung: Elisabeth Ngoc Quyen Chu (Wattenheim)

1. Preis: Benjamin Dreiling (Haßloch) (In diesem Fall wurden zwei erste Preise vergeben.)

### Violine

1. Preis mit Weiterleitung: Lilli Krassnitzer (Freinsheim), Isabella Krassnitzer (Freinsheim), Anton Bold (Bad Dürkheim)

### Viola mit Begleitung,

#### Instrument: Klavier

1. Preis: Maya Oehlenschläger (Bad Dürkheim)

### Gesang (Pop)

1. Preis mit Weiterleitung: Tamira Cordeiro da Trindade (Carlsberg)

### Percussion

1. Preis mit Weiterleitung: Jakob Garbe (Dirmstein) | Red

## Von Gesundheit bis hin zu Bildender Kunst: Kurstipps der Kreisvolkshochschule

In einer Welt, die immer schneller und unübersichtlicher wird, ist ein wenig Entspannung und Achtsamkeit im Alltag ein wichtiger Baustein für Resilienz und Zufriedenheit. Einige Kurse der Kreisvolkshochschule (KVHS) Bad Dürkheim bieten hierfür in verschiedenen Konstellationen Anregungen, sei es bei der Zen-Meditation, dem Autogenen Training oder einfach nur dem entspannten Malen in der Natur.

**Anmeldung und Infos zu allen Kursen auch online unter [www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)**



Gesunder Genuss: Wildkräutersalat. Foto: melly17/Pixabay

### Wildkräuter-Spaziergang

Wildkräuter sind nicht nur schön anzusehen, sondern auch noch gesund mit Vitaminen und Vitalstoffen, aber auch mit Flavonoiden und Chlorophyll. Beim Wildkräuter-Spaziergang entdecken die Teilnehmenden, wie der Frühling ins zauberhaft gelegene Berntal am Ortsrand von Leistadt eingekehrt ist. Und sie erkunden, was er an grüner und bunter Vielfalt an den Wegesrändern hat sprießen lassen.

So 13.4., 10-12 Uhr, VHS Bad Dürkheim 06322/935-4200

### Zen Meditation

Um Zen-Meditation und Achtsamkeit geht es in diesem Kurs, der sich mit dem Erlernen des Zazen, der Meditation im Sitzen, und des Kinhin, der Gehmeditation, beschäftigt. Thematisiert wird auch die Frage, wie beim Meditieren auf dem Sitzkissen gemachte Erfahrungen im Alltag umgesetzt werden können. Es ist keine Vorerfahrung mit Meditation erforderlich.

6x ab 24.4., 18.30-20 Uhr, KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2408



Stress lass nach: Meditation entspannt. Foto: Shahariar Lenin/Pixabay

### Stressbewältigung

**Autogenes Training und progressive Muskelentspannung**  
Im immer hektischer werdenden Alltag wird es immer wichtiger, effektive Methoden zur Stressbewältigung zu erlernen. Zwei bewährte Entspannungstechniken sind das Autogene Training und die Progressive Muskelentspannung. Sie werden in diesem Kurs der KVHS Bad Dürkheim vermittelt.

8x ab 28.4., 18.30-19.30 Uhr, KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2408



Für alle zu erlernen: Aquarellieren. Foto: Sue Rickhuss/Pixabay

### Aquarellkurs Sommerbeginn

Der Sommer bietet eine Vielzahl an Malmotiven. Der Kurs thematisiert Grundlagen und Materialien der Aquarellmalerei und vermittelt Techniken, die es erleichtern einen Natureindruck skizzenhaft zu erfassen und malerisch auszuarbeiten. Die Teilnehmenden unternehmen mit Skizzenblock oder Skizzenbuch kleine Ausflüge in die Umgebung.

4x ab 15.5., 15-18 Uhr, Offene Kreativ-Werkstatt, Tel.06322/980715 | Red

# Konzert der Jugend-musiziert-Preisträger

**Acht Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Bad Dürkheim mit Spitzenplätzen in ihrer jeweiligen Kategorie**

Jedes Jahr zeigen beim Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs Vorderpfalz von „Jugend musiziert“ junge Nachwuchskünstlerinnen und Nachwuchskünstler ihr Können. Das Konzert wird abwechselnd in den beteiligten Kommunen von Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis und den Städten Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer ausgerichtet. Im Februar war das Preisträgerkonzert im Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen zu erleben.

Acht Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Bad Dürkheim sind in diesem Jahr beim Wettbewerb angetreten. Sie holten alle erste Plätze, teilweise mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb.

Beim Konzert standen zwei Preisträgerinnen aus Bad Dürkheim auf der Bühne. Isabella Krassnitzer spielte auf der Violine, „Concerto No. 2 L'Estate g-moll“ und „Allegro ma non molto“ von Antonio Vivaldi. Sie wurde begleitet von Hye Rim Ma am Klavier. Elisabeth Ngoc Quyen Chu begleitete auf dem Klavier eine andere Teilnehmerin, die Blockflöte spielte. Sie trugen „Humoreske“ von Gerhard Dallinger vor. Der Erste Kreisbeigeordnete Timo Jordan hat allen anwesenden Preisträgerinnen und Preisträgern aus dem Landkreis Bad Dürkheim gratuliert und Urkunden übergeben. Ein Preisträger, Benjamin Dreiling, konnte sogar zwei erste Preise für sich verbuchen, sodass neun Preise in den Landkreis Bad Dürkheim gingen.

Der Erste Kreisbeigeordnete Timo Jordan lobte das Engagement der Kinder und Jugendlichen: „Es gehört Leidenschaft und Durchhaltevermögen dazu, sein Instrument in solch einer beeindruckenden Qualität zu beherrschen. Wir sehen hier auf der



Mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Timo Jordan: Jugend-musiziert-Preisträger aus dem Landkreis. Foto: KV

Bühne großes Talent. Ich wünsche Euch, dass ihr auch weiterhin solche Freude am Musizieren habt“, sag-

te er. Angela Bauer von der Städtischen Musikschule Ludwigshafen dankte nicht nur allen Musikerinnen

und Musikern, sondern auch den Eltern und Lehrern, ohne deren Einsatz der Wettbewerb nicht möglich wäre.

## Die Preisträger aus dem Landkreis Bad Dürkheim

### Duo Klavier/Holzblasinstrument, Instrument: Klavier

1. Preis mit Weiterleitung: Elisabeth Ngoc Quyen Chu (Wattenheim)

1. Preis: Benjamin Dreiling (Haßloch) (In diesem Fall wurden zwei erste Preise vergeben.)

### Violine

1. Preis mit Weiterleitung: Lilli Krassnitzer (Freinsheim), Isabella Krassnitzer (Freinsheim), Anton Bold (Bad Dürkheim)

### Viola mit Begleitung, Instrument: Klavier

1. Preis: Maya Oehlenschläger (Bad Dürkheim)

### Gesang (Pop)

1. Preis mit Weiterleitung: Tamira Cordeiro da Trindade (Carlsberg)

### Percussion

1. Preis mit Weiterleitung: Jakob Garbe (Dirmstein) | Red

## Von Gesundheit bis hin zu Bildender Kunst: Kurstipps der Kreisvolkshochschule

In einer Welt, die immer schneller und unübersichtlicher wird, ist ein wenig Entspannung und Achtsamkeit im Alltag ein wichtiger Baustein für Resilienz und Zufriedenheit. Einige Kurse der Kreisvolkshochschule (KVHS) Bad Dürkheim bieten hierfür in verschiedenen Konstellationen Anregungen, sei es bei der Zen-Meditation, dem Autogenen Training oder einfach nur dem entspannten Malen in der Natur.

**Anmeldung und Infos zu allen Kursen auch online unter [www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)**



Gesunder Genuss: Wildkräutersalat. Foto: melly17/Pixabay

### Wildkräuter-Spaziergang

Wildkräuter sind nicht nur schön anzusehen, sondern auch noch gesund mit Vitaminen und Vitalstoffen, aber auch mit Flavonoiden und Chlorophyll. Beim Wildkräuter-Spaziergang entdecken die Teilnehmenden, wie der Frühling ins zauberhaft gelegene Berntal am Ortsrand von Leistadt eingekehrt ist. Und sie erkunden, was er an grüner und bunter Vielfalt an den Wegesrändern hat sprießen lassen.

So 13.4., 10-12 Uhr, VHS Bad Dürkheim 06322/935-4200

### Zen Meditation

Um Zen-Meditation und Achtsamkeit geht es in diesem Kurs, der sich mit dem Erlernen des Zazen, der Meditation im Sitzen, und des Kinhin, der Gehmeditation, beschäftigt. Thematisiert wird auch die Frage, wie beim Meditieren auf dem Sitzkissen gemachte Erfahrungen im Alltag umgesetzt werden können. Es ist keine Vorerfahrung mit Meditation erforderlich.

6x ab 24.4., 18.30-20 Uhr, KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2408



Stress lass nach: Meditation entspannt. Foto: Shahariar Lenin/Pixabay

### Stressbewältigung

**Autogenes Training und progressive Muskelentspannung** Im immer hektischer werdenden Alltag wird es immer wichtiger, effektive Methoden zur Stressbewältigung zu erlernen. Zwei bewährte Entspannungstechniken sind das Autogene Training und die Progressive Muskelentspannung. Sie werden in diesem Kurs der KVHS Bad Dürkheim vermittelt.

8x ab 28.4., 18.30-19.30 Uhr, KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2408



Für alle zu erlernen: Aquarellieren. Foto: Sue Rickhuss/Pixabay

### Aquarellkurs Sommerbeginn

Der Sommer bietet eine Vielzahl an Malmotiven. Der Kurs thematisiert Grundlagen und Materialien der Aquarellmalerei und vermittelt Techniken, die es erleichtern einen Natureindruck skizzenhaft zu erfassen und malerisch auszuarbeiten. Die Teilnehmenden unternehmen mit Skizzenblock oder Skizzenbuch kleine Ausflüge in die Umgebung.

4x ab 15.5., 15-18 Uhr, Offene Kreativ-Werkstatt, Tel.06322/980715 | Red

# „Prävention und Unterstützung wirken“

## Fünf Jahre Fachkräfte Gemeindegeschwister plus – Hilfe bei Gesundheitsvorsorge und Koordination verschiedener Angebote

Im Jahr 2025 feiern die Fachkräfte Gemeindegeschwister plus ihr fünftes Jubiläum. Seit 2020 sind drei Gemeindegeschwister plus im Landkreis im Einsatz. Vera Götz hat zum 1. März vor fünf Jahren den Anfang gemacht und ist für Haßloch, Bad Dürkheim und die Verbandsgemeinden (VG) Deidesheim, Wachenheim und Freinsheim zuständig. Im Jahresverlauf kamen zwei weitere Gemeindegeschwister hinzu. Birgit Langknecht ist in Grünstadt und der VG Leiningerland aktiv, Elke Weller inzwischen in der VG Lambrecht.

„Die Arbeit der Gemeindegeschwister plus zeigt, dass Prävention und individuelle Unterstützung wirken. Sie helfen bei der Gesundheitsvorsorge, koordinieren verschiedene Hilfsangebote und stehen Betroffenen auch als Ansprechpartnerinnen für Fragen rund um das Thema Gesundheit und Pflege zur Verfügung. Das Programm ist besonders darauf ausgerichtet, frühzeitig Unterstützungsbedarfe zu erkennen, um dadurch Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder hinauszuzögern. Die Fachkräfte tragen dazu bei, dass Menschen auch im Alter selbstbestimmt und mit der nötigen Unterstützung in ihrem Zuhause leben können“, freut sich der für das Sozialamt zuständige Erste Kreisbeigeordnete Timo Jordan.

Ihr Auftrag hat sich seit den Anfängen 2020 gewandelt. Zunächst sollten Menschen, die älter als 80 Jahre sind, ihre Zielgruppe sein. Seit 2023 richten sich ihre Angebote aber an alle älteren Menschen, die Beratungsbedarf, aber keine Pflegestufe haben und noch zu Hause wohnen. Das hing damit zusammen, dass die Fachkräfte Gemeindegeschwister plus zunächst ein Landesprojekt waren. Das wurde evaluiert und dabei die Notwendigkeit erkannt, alle Seniorinnen und Senioren zu unterstützen. So kam die Änderung, als das Projekt 2023 zum Landesprogramm verstetigt wurde. 1,5 Stellen der drei Gemeindegeschwister plus finanziert heute das Land, eine halbe Stelle der Landkreis selbst. Vera Götz ist mit einer vollen Stelle beschäftigt, ihre Kolleginnen arbeiten in Teilzeit.

### Netzwerk fürs Alter

„Ich bin froh, dass die Altersgrenze aufgelöst wurde“, betont Götz. „An vielen Stellen sollte man mit der Beratung viel früher anfangen und nicht erst mit ‚80 plus.‘ Es sei sinnvoll, wenn Menschen darüber nachdenken, dass sie im Alter ein Netzwerk brauchen, wo und wie sie wohnen und ob der Lebensraum barrierefrei oder zumindest -arm genug ist. „Das hat auch damit zu tun, dass sich familiäre Strukturen verändern. Kinder sind nicht mehr unbedingt greifbar“, fügt Stauder an. „Da kommen möglicherweise Fragen wie: Wenn ich stürze und mich verletze, habe ich jemanden, der mich vier oder sechs Wochen mitversorgen oder mehrmals zum Arzt fahren würde?“, weist Götz auf wichtige Gedanken rund ums Älterwerden hin.

Zurück zum Auftakt des Projekts, zu Anfängen, die ganz anders waren als erwartet. Vera Götz war gerade wenige Tage im neuen Job, als wegen der Corona-Pandemie der erste Lockdown kam. „Das bedeutete, dass ich mit der Beratungs- und Vernetzungsarbeit zum Start einer Pandemie begonnen habe – schwierig“, erinnert sie sich. „Das hatten wir uns so nicht vorgestellt. Der Plan, den wir vorab gemacht hatten, war mit einem Wisch erledigt. Wir muss-



Mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Timo Jordan (von links): Birgit Langknecht, Vera Götz und Elke Weller. Foto: KV/Müller

ten uns überlegen, wie wir das Projekt unter diesen Voraussetzungen beginnen können“, ergänzt Simone Stauder, die bei der Kreisverwaltung unter anderem für die Fachkräfte Gemeindegeschwister plus zuständig ist.

Der Start gelang auch, weil Götz sich durch den Lockdown ausführlich mit der Region und den handelnden Personen beschäftigen konnte. Als es in der Pandemie mit dem Netzwerk zur Unterstützung, dem Sammeln von Kontaktadressen und Hilfsangeboten losging, fand die von den Gemeindegeschwister plus gewollte Netzwerkarbeit statt – wenn auch in einem unerwarteten Kontext. „Das sind Kontakte, die geblieben sind“, freut sich Götz. „Auch in der Folge mit allen weiteren Beschränkungen haben alle drei Gemeindegeschwister plus immer wieder kreative Lösungen gefunden, um Treffen zu ermöglichen“, erinnert sich Stauder. Treffen oder Begegnungsangebote wurden nach draußen verlegt oder fanden mit Abstand am Fenster statt. Und das sind nur zwei Beispiele von vielen.

### Hausbesuche Großteil der Arbeit

Als es dann aber mit Wegfall der Beschränkungen möglich war, konnten die Gemeindegeschwister plus noch viel besser ihrer eigentlichen Aufgabe nachkommen: den Hausbesuchen. Sie sollen der Planung nach rund 70 Prozent der Arbeit ausmachen. Weitere 30 Prozent sind organisatorische Tätigkeiten sowie einmalige oder regelmäßige Veranstaltungen. Je nach Region haben die drei Gemeindegeschwister plus unterschiedliche Angebote von „Fit mit Rollator“ über „Senioren-Ge(h)spräch“ bis zum „Grips-Gymnastik“ genannten Spielertreff. Vernetzt sind die Gemeindegeschwister plus mit Seniorenbeiräten und -büros, Pflegestützpunkten, dem Mehrgenerationenhaus, Digitalbotschaftern und vielen mehr. Über Infostände, Berichterstattung und Ankündigung in den Medien, vor allem aber auch dank Mund-zu-Mund-Propaganda werden

Menschen auf die Angebote von Götz, Weller und Langknecht aufmerksam. „Außerdem gibt es die regelmäßigen Angebote, die einen niedrigschwelligen Zugang bieten“, erklärt Stauder. „Dass wir uns in der Form auf neutralem Boden präsentieren können, ist das Beste, was uns passieren kann. Dann können wir uns den Leuten erst mal vorstellen“, berichtet Götz. „Und alle drei berichten immer wieder, dass Personen eine Weile bei den öffentlichen Veranstaltungen dabei sind und sich dann öffnen“, ergänzt Stauder. So können die Gemeindegeschwister plus mit zukünftigen Kundinnen und Kunden in Kontakt kommen, Ängste und Hemmungen nehmen, um letztlich helfen zu können.

### Klärende Telefongespräche

Zum Arbeitsalltag von Götz gehören neben den Hausbesuchen auch viele Gespräche am Telefon, um Themen in Angriff zu nehmen, die bei einem Besuch entstanden sind. „Ich bringe Dinge für einen Kunden in Erfahrung, überlege, wie man Menschen beim Thema Einsamkeit in bestehende Angebote einbinden kann. Ich kann aber auch, wenn sich ein Pflegebedarf abzeichnet, Kon-

takt zum Pflegestützpunkt aufnehmen oder helfe beim Stellen von Anträgen“, zählt sie auf. „Hinzu kommt der Austausch und die Rückkopplung in Richtung Pflegestrukturplanung“, sagt Stauder. Denn über die Informationen aus dem Netzwerk der Gemeindegeschwister plus können Bedarfe besser eingeschätzt und Strukturen lokalisiert und dann wiederum in eine Zukunftsplanung umgesetzt werden. Ein großer Vorteil der Gemeindegeschwister plus ist ihre ursprüngliche Berufsausbildung. Vera Götz und Elke Weller sind Krankenschwestern, Birgit Langknecht ist Altenpflegerin – alle drei in ihren Berufen jeweils nach drei Jahren examiniert. „Es hilft, Situationen und Bedarfe einzuschätzen, wenn es um gesundheitliche Aspekte oder Prävention geht“, betont Stauder.

### Beratungsbedarf ist groß

Manchmal hat der Tag zu wenige Stunden für die Ideen, die Götz noch hätte, und für die Menschen, die sie gern noch besuchen würde. Denn der Beratungsbedarf der Seniorinnen und Senioren in dem Kontext der Gemeindegeschwister plus ist groß. Götz fühlt sich sehr wohl auf ihrer Stelle. „Ich liebe meinen Job mit allen Facetten“, sagt sie und betont: „Für mich stehen die älteren Menschen immer im Mittelpunkt. Die Angehörigen berät man automatisch mit, muss aber auch aufpassen, dass man nicht in die Rolle der Schiedsrichterin gerät bei einer Situation, die sich über Jahre oder gar Jahrzehnte in einer Familie entwickelt hat.“

„Ich bin froh, dass wir drei so kompetente und engagierte Kolleginnen haben. Die Rückmeldungen auf die Arbeit der Gemeindegeschwister plus in den vergangenen fünf Jahren sind sehr positiv. Egal, ob es von ihren Klienten, aus ihrem Netzwerk oder von Bürgermeistern in ihren Gemeinden kommt – die Gemeindegeschwister plus wirken, kommen an und werden angenommen. Die drei leisten sehr gute Arbeit“, lobt Stauder. | Laura Estelmann



Rollator-Training an den Salinen gehört ebenso zu den Aufgaben wie Hausbesuche, hier bei Brigitte Uecker in Bad Dürkheim. Fotos: Vera Götz





Das Hebammenteam des Kreiskrankenhauses Grünstadt.



Der dritte Kreißaal mit „Magnolienbaum-Himmel“. Fotos: KKH

# „Viele kommen von weiter her“

## Tag der Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Grünstadt mit Information und Unterhaltung – Möglichkeit zur Anmeldung

Rund 650 Babys erblickten im vergangenen Jahr im Kreiskrankenhaus Grünstadt das Licht der Welt. Ein Team aus einem Chefarzt, zwölf Ober- und Assistenzärzten und -ärztinnen, 18 Hebammen und 17 Kinderkrankenpflegekräften steht den Schwangeren und frisch gebackenen Müttern samt ihren Familien rund um die Uhr zur Seite. Als zertifizierte „Babyfreundliche Geburtsklinik“ legt das Kreiskrankenhaus Grünstadt besonders viel Wert auf eine intensive Mutter-Kind-Bindung vom ersten Moment an und spricht mit ihrem Konzept viele werdende Eltern auch weit über die lokalen Grenzen hinaus an. Am 6. April stellt sich die hebammengeführte Geburtshilfe zwischen 10 und 14 Uhr beim „Tag der Geburtshilfe“ der Öffentlichkeit vor. Welche Einblicke sich den Besuchern bei der Veranstaltung bieten und wie die Resonanz auf den Aktionstag in den vergangenen Jahren war, erzählen die leitende Hebamme Ute Vanhöf, Chefarzt Dr. Niko Grabowiecki und Kinderkrankenpflegerin Michaela Fischer im Interview.

### Was erwartet die Besucher am „Tag der Geburtshilfe“ im Kreiskrankenhaus Grünstadt?

**Ute Vanhöf:** Wir haben ein vielfältiges Programm zusammengestellt, mit dem wir uns präsentieren möchten. In Vorträgen erfahren die Besucher zum Beispiel, was ein bestmöglicher Start für Mutter und Kind bedeutet, oder sie lernen in einer virtuellen Führung den Kreißaal kennen. Wir informieren außerdem über Hilfsangebote wie „Frühe Hilfen“ in Zusammenarbeit mit dem SOS-Kinderdorf oder über die Wochenbettambulanz. Es wird außerdem eine Entspannungsecke geben, in der sich werdende Mamas, etwa bei einer kleinen Handmassage, eine Auszeit vom Trubel nehmen oder sich ihren Babybauch bemalen lassen können. Ein Workshop gibt Tipps in Sachen Tragetuch, und wer möchte, kann sein Glück bei der beliebten Tombola versuchen. Natürlich ist mit Kinderschminken und Überraschungsstationen auch für Spaß bei den kleinen Besuchern gesorgt, und zur Stärkung zwischendurch gibt es Kaffee und Kuchen. Wer sich umschauen möchte, kann sich auch unseren Führungen durch die Räume der Geburtshilfe und die Station anschließen. Diese Möglichkeit nutzen werden die Eltern sehr gern, denn sie vermittelt einen persönlichen Eindruck von der Atmosphäre und unserem Gesamtkonzept, das uns ja letztlich als zertifizierte „Babyfreundliche Geburtsklinik“ auszeichnet.

### Was genau hat es mit diesem Zertifikat auf sich?

**Vanhöf:** Wir legen vom ersten Moment an viel Wert auf die Mutter-Kind-Bindung, Körperkontakt, das sogenannte Bonding, ist unheimlich wichtig. Des-



Oberärztin Line Mariane Kuetchou bei der Untersuchung eines Babys.

halb stellen wir so schnell wie möglich nach der Geburt den Körperkontakt zwischen Neugeborenem und Mutter, aber auch mit dem Vater oder anderen Angehörigen her. Auch eine sehr intensive Betreuung der Gebärenden durch die Hebamme spielt bei uns eine wichtige Rolle, das Betreuungsverhältnis liegt bei uns in der Regel bei 1:1. **Fischer:** Zum Konzept der „Babyfreundlichen Geburtsklinik“ gehört aber auch die Möglichkeit, dass die Mutter ihr Kind von Beginn an 24 Stunden bei sich hat. So können sich Baby und Eltern schneller kennenlernen, die Bedürfnisse des Neugeborenen werden schneller erkannt und die frischgebackenen Eltern gewinnen schon auf Station etwas Sicherheit im Umgang mit ihrem Kind. Auch die Stillberatung gehört zum Konzept dazu. Die Betreuung hört dabei nicht mit der Entlassung auf: Es gibt wöchentliche Treffs mit der Stillgruppe, sodass man auch später erst aufkommende Fragen oder Probleme besprechen kann.

### Wie ist die Resonanz auf den „Tag der Geburtshilfe“?

**Grabowiecki:** Wir haben den Aktionstag schon weit über zehnmals angeboten, und der Zuspruch ist ungebrochen groß. Wir haben jedes Jahr rund 500 Besucher. Es ist nach wie vor sehr wichtig, sich selbst einen Eindruck von der Geburtsklinik zu verschaffen, vom Team, den Räumlichkeiten, dem Gesamtkonzept. Und dass wir mit unserer Präsentation offenbar gut ankommen, zeigt auch, wie stark unser Angebot der Geburtsanmeldung wahrgenommen wird. Vor zwei Jahren haben wir erstmals im Rahmen des Aktionstages auch gleich Anmeldegespräche angeboten, bei denen die wichtigsten Daten der werdenden Eltern erfasst werden. Wir konnten damals dem Zuspruch kaum nachkommen, rund 30 Anmeldungen sind da in nur vier Stunden eingegangen. Wir waren wirklich positiv überrascht über diese große Resonanz. Darauf sind wir diesmal vorbereitet und haben eigens mehr Mitarbeiter für die Anmeldegespräche abgestellt.

**Vanhöf:** Sowohl unser Aktionstag als auch unser Konzept und dessen Anerkennung durch die Zertifizierung haben sich offenbar weit über die Grenzen Grünstadts hinaus herumgesprochen. Wie wir inzwischen festgestellt haben, kommen viele Besucher des Aktionstages wie auch die Gebärenden von weiter her, etwa aus dem Donnersbergkreis, aus dem Kreis Kirchheimbolanden oder dem Raum Mannheim und Ludwigshafen.

**Um die 500 Besucher innerhalb von vier Stunden – das klingt nach viel Trubel für die Hochschwangeren und Wöchnerinnen...**

**Grabowiecki:** Darüber muss sich wirklich niemand Sorgen machen. Wir wer-

den am Aktionstag unseren Kreißaal im ambulanten OP-Zentrum innerhalb des Kreiskrankenhauses einrichten. Der normale Alltag in der Geburtshilfe findet also auch an diesem Tag, abgeschirmt vom Besuchertrubel, in der gewohnt ruhigen und freundlichen Atmosphäre statt.

**Fischer:** Auch auf Station achten wir natürlich darauf, dass niemand gestört wird. Wir versuchen beispielsweise, ein Familienzimmer für diesen Zeitraum freizuhalten. So können sich die Besucher die für sie wichtigen und interessanten Bereiche anschauen, ohne junge Eltern oder Familien auf Station zu stören. | Interview: Kym Schober

## INFO

Der „Tag der Geburtshilfe“ ist am Sonntag, 6. April, 10-14 Uhr, in der Geburtshilflichen Abteilung (1. OG) des Kreiskrankenhauses Grünstadt, Westring 55, die Vorträge sind im Aufenthaltsraum der Geriatrischen Tagesklinik (EG):

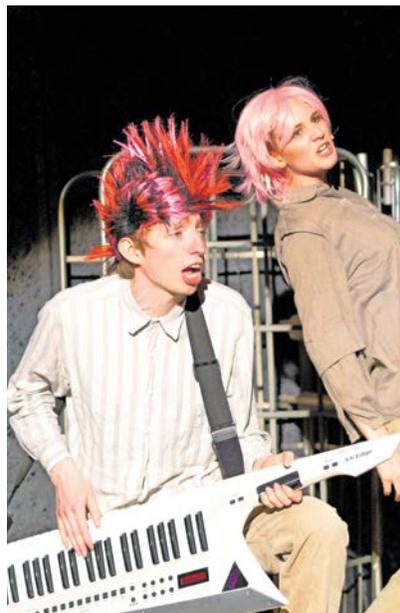
„Geburt im Kreiskrankenhaus Grünstadt“ um 10.30 Uhr – Vorstellung der Abteilung durch die Frauen-, Narkose- und Kinderärzte und -ärztinnen, Hebammen und Kinderkrankenpflegerinnen.  
„Stillen im Babyfreundlichen Krankenhaus“ um 12.30 Uhr mit Kinderkrankenpflegerin und Laktationsberaterin Ulrike Kirchner.

Kontakt/Infos: [www.krankenhausgruenstadt.de](http://www.krankenhausgruenstadt.de), [kontakt@kkhgs.de](mailto:kontakt@kkhgs.de), Tel. 06359/809-301

# Aufstand der Tiere mit Folgen

Chawwerusch Theater mit „Animal Farm“ am 24. Mai zu Gast auf dem Hambacher Schloss

In diesem Jahr gibt es Ende Mai gleich zwei Gründe zu feiern: den Jahrestag des Hambacher Festes und den Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt an der Weinstraße. Im Rahmen dieser besonderen Anlässe lädt die Stiftung Hambacher Schloss am Samstag, 24. Mai, dazu ein, die Inszenierung „Animal Farm – Gleich und GLEICHER“ des Chawwerusch Theaters auf der Bühne des Festsaals zu erleben.



Nach der Vertreibung des Tyrannen wird alles anders: Szenen aus „Animal Farm“. Fotos: Walter Menzlaw

Das Stück erzählt die fesselnde Geschichte von Tieren, die sich gegen ihre Unterdrückung auflehnen, um künftig über ihr eigenes Leben bestimmen zu können. Nachdem sie den tyrannischen Farmer Jones vertrieben haben, streben sie nach einer besseren Zukunft in Freiheit und Gleichheit. Doch bald zeigt sich: Obwohl alle Tiere gleich sind, sind manche eben doch gleicher. Mit Musik, Leichtigkeit, Tragik und Witz schildert das Stück den Wandel einer demokratischen Vision in eine Diktatur, während es gleichzeitig von unbeugsamem Willen, Solidarität und Freiheitsliebe erzählt.

## Neu interpretierter Klassiker

Der berühmte Roman „Animal Farm“ wurde vor fast achtzig Jahren von George Orwell verfasst und bezog sich

bei seinem Erscheinen 1945 auf die Gegebenheiten der Stalin-Ära in der Sowjetunion. Autor und Regisseur Walter Menzlaw hat in seiner freien Bearbeitung eine Bühnenversion geschaffen, die den Nerv unserer Zeit trifft: „Es ist erstaunlich, welche überzeitlichen Themen Orwells Stoffe haben und welche äußerst aktuellen Bezüge sich entdecken lassen. Beispielsweise die Umkehr der Bedeutungen von Begriffen wie Wahrheit und Lüge oder Krieg und Frieden. Wir haben die Gewichtungen des Stoffs etwas verschoben, nämlich auf den Gewinn, die Bedrohung und Verteidigung der Demokratie.“

Genau aus diesem Grund wurde das Stück von Ulrike Dittrich, der Geschäftsführerin der Stiftung Hambacher Schloss, bewusst ausgewählt: „Animal Farm behandelt die universellen The-

men von Freiheit, Gleichheit und den Kampf gegen Unterdrückung. Und es erinnert uns daran, wie leicht demokratische Ideale in einer Gesellschaft gefährdet werden können und wie wichtig es ist, wachsam zu bleiben, um die Demokratie zu bewahren. Eine bessere Botschaft zum Jahrestag des Hambacher Fests wie auch zum Rheinland-Pfalz-Tag kann ich mir kaum vorstellen.“

## Fabel mit politischem Hintergrund

Mit nur einer markanten Requisite oder der Änderung von Haltung und Stimme verwandeln sich die Darstellerinnen und Darsteller Christian Birko-Flemming, Felix S. Felix, Moritz Hahn und Ann-Kathrin Kuppel in unterschiedliche Tiere, wobei es im Grunde, genau wie bei den klassischen Fabeln, um

Menschen geht. „George Orwell hatte übrigens seine liebe Mühe, die Zeitgenossen von der vordergründigen Geschichte der sprechenden Tiere auf der Farm abzulenken und auf die zweite Bedeutungsebene in der damaligen Politik und Gesellschaft hinzuweisen. Als der Roman im August 1945 erschien, landete „Animal Farm“ zunächst in den Kinderbuchabteilungen“, so Regisseur Walter Menzlaw. | Red

**INFO** „Animal Farm – Gleich und GLEICHER“: Sa 24.5., 19 Uhr, Hambacher Schloss, Eintritt frei. Verbindliche Anmeldungen per E-Mail an: [veranstaltung@hambacher-schloss.de](mailto:veranstaltung@hambacher-schloss.de)

## Hambach Schwarz-Rot-Gold – das Fest der Schloßstraße

In diesem Jahr findet das beliebte Schloßstraßenfest „Schwarz-Rot-Gold“ vom 13. bis 15. Juni in Hambach/Neustadt a.d.W. statt. Das Besondere: Bei diesem Fest treffen sich Kulinarisches, Kultur und Geschichte. Mit Blick auf das Hambacher Schloss als Wiege der deutschen Demokratie erwartet die Gäste in der atmosphärisch geschmückten und beleuchteten Schloßstraße neben erlesenen Weinen und Köstlichkeiten aus der Pfälzer Küche ein vielfältiges Programm für Groß und Klein. Das Team der Stiftung Hambacher Schloss ist ebenfalls wieder vor Ort und informiert am Samstag und Sonntag über die Geschichte, die Dauerausstellung

sowie aktuelle Aktionen und Veranstaltungen im Schloss. Die Fotowand „Familie Biedermeier“ entführt die Gäste in die Zeit des Hambacher Fests, während die jüngsten Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit haben, einen historischen Scherenschnitt oder eine „moderne“ Kokarde in Form eines Buttons zu gestalten. Am Sonntag (15.6., 16 Uhr) gesellt sich eine kleine schwarze Katze in die Schloßstraße und entführt Kinder ab sechs Jahren in die Vergangenheit. Das Theaterstück „Panthea – Hüterin der Zeitreisenden“ vermittelt voller Spannung und Spaß die Geschichte des Hambacher Schlosses. Der Eintritt ist frei. Das



Stück wird im Hof des Weinguts Johann Müller in der Schloßstraße 42 aufgeführt. | Red

Weitere Infos unter [www.neustadt-hambach.de/veranstaltung/schwarz-rot-gold/](http://www.neustadt-hambach.de/veranstaltung/schwarz-rot-gold/)

## Rheinland-Pfalz-Tag

Von 23. bis 25. Mai findet in Neustadt der 38. Rheinland-Pfalz-Tag statt. Auf dem Festgelände erwarten die Gäste fünf große Bühnen mit abwechslungsreicher Musik und Unterhaltung. Der Festsonntag ist familienfreundlich gestaltet und bietet zahlreiche Mitmachangebote für Kinder. An allen drei Tagen ziehen Paraden durch die Innenstadt. Aus Anlass des Rheinland-Pfalz-Tages ist der Eintritt ins Hambacher Schloss kostenfrei, einschließlich der Dauerausstellung. Zudem ist der sonst nicht zugängliche Turm geöffnet und bietet allerhand Informationen und einen schönen Ausblick. Weitere Infos unter [www.rlp-tag.de](http://www.rlp-tag.de) | Red

# Stabile Seitenlage für die Psyche

## Erste Hilfe bei seelischen Krisen: Kostenfreier Kurs für Angehörige

Studien zufolge leiden knapp 30 Prozent der erwachsenen deutschen Bevölkerung innerhalb eines Jahres an einer psychischen Störung. Das beeinträchtigt in der Regel auch die Angehörigen oder andere nahestehende Personen. Denn sie leiden darunter, dass sie ihrem Partner, ihrem Kind oder dem guten Freund gerne helfen möchten, jedoch oft nicht wissen, was das richtige Verhalten ist. „Das bedeutet: Das Thema geht uns alle an“, erklärt Johanna Bissinger. Sie gibt Kurse in Erster Hilfe für Angehörige von psychisch erkrankten Personen. Die Bürgerstiftung des Landkreises Bad Dürkheim finanziert einen solchen Kurs im Juni in Bad Dürkheim. Dadurch ist er für die Teilnehmenden kostenlos.



Ängste und Panikattacken sind sehr belastend. Grafik: Mohamed Hassan/Pixabay



Melanie Krebs von der Koordinierungsstelle Gemeindepsychiatrie. Foto: Estelmann

„Es ist wichtig, Menschen zu sensibilisieren. Jeder macht für den Führerschein einen Erste-Hilfe-Kurs, der Leben retten kann. Diese Selbstverständlichkeit brauchen wir auch im Umgang mit psychischen Erkrankungen, um mit damit verbundenen Tabus zu brechen. Es ist völlig normal, sich mit einem gebrochenen Bein behandeln zu lassen. Das sollte für psychische Erkrankungen genauso normal sein“, sagt der für das Gesundheitsamt zuständige Erste Kreisbeigeordnete Timo Jordan, der im Stiftungsvorstand und Mitglied des Landesbeirats für psychische Gesundheit ist. „Wir sind sehr froh, dass wir mit der Förderung durch die Stiftung dazu beitragen können, dass dieser Kurs in Bad Dürkheim zum ersten Mal stattfinden kann“, sagt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld.

Die „MHFA Ersthelfer“-Kurse sind die deutsche Version des australischen „Mental Health First Aid“-Programms (MHFA). Seit 2020 arbeitet „MHFA Ersthelfer“ als gemeinnützige Einrichtung für Gesundheitsbildung unter Trägerschaft des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit (ZI) in Mannheim daran, ein deutschlandweites Netzwerk aufzubauen. Zuvor wurde „MHFA Ersthelfer“ am ZI mit Unterstützung der Dietmar-Hopp-Stiftung ins Leben gerufen. Deutschlandweit sind mittlerweile mehr als 40.000 Personen geschult worden, weltweit sind es mehr als sechs Millionen Menschen.

Die vier Einheiten finden am 3., 4., 10. und 11. Juni, jeweils dienstags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr im Mehrgenerationenhaus in der Dresdener Straße 2 in Bad Dürkheim statt. „Wie erkenne ich psychische Krisen? Was kann ich tun, wenn mir in meinem Umfeld auffällt, dass sich ein psychisches Problem entwickeln könnte? Es ist ein sehr abwechslungsreicher Kurs mit viel Zeit für ausreichend Fragen“, betont Bissinger. Beispielsweise könne man darauf



Gibt Erste-Hilfe-Kurse für die Psyche: Johanna Bissinger. Foto: frei

achten, ob sich Menschen zurückziehen oder eine übermächtige Angst vor bestimmten Situationen entwickeln. Geht die körperlich gesund erscheinende Nachbarin plötzlich nicht mehr aus dem Haus oder hat ihr Verhalten verändert? Deutet der Neffe an, dass er keinen Sinn mehr im Leben sieht? Neben der theoretischen Wissensvermittlung „gibt es auch Gesprächsrunden, Rollenspiele, Austausch in Kleingruppen und Übungen“, beschreibt die Referentin und fügt an: „Die Teilnehmenden erhalten in verschiedenen Bausteinen eine Art Handlungsprogramm, wie man es auch aus den Erste-Hilfe-Kursen für körperliche Erkrankungen oder Verletzungen kennt“. Eine Art stabile Seitenlage für die Psyche. Wichtig sei, Hilfsangebote zu kennen. „Das können ganz unterschiedliche Formen sein. Haus- oder Fachärzte, Beratungsstellen, Personen aus der Gesund-

heitspflege oder Sozialarbeit, die sich auf den Bereich spezialisiert haben. Wir vermitteln in den Kursen auch Ansprechpartner und Adressen, die die Angehörigen für Betroffene mitnehmen können“, sagt Bissinger. Sie leitet MHFA-Kurse als geschulte Instruktorin im Auftrag der Diakonie. Sie ist systemische Familientherapeutin, Sozialpädagogin und Heilpraktikerin für Psychotherapie.

An den vier Tagen thematisiert sie auch die vier häufigsten psychischen Erkrankungen: Depressionen, Angst- oder Abhängigkeitserkrankungen und Psychosen. „Es geht für die Angehörigen aber auf keinen Fall darum, selbst eine Diagnose zu stellen oder verantwortlich zu sein, sondern vielmehr darum, zu unterstützen“, betont Bissinger. Menschen suchen sich am ehesten professionelle Hilfe, wenn sie es aus dem nahen Umfeld empfohlen bekommen, „und je eher man sich Hilfe holt, desto eher wird man gesund“. Auch das ist ein Punkt, den die Referentin unterstreicht: „Für die meisten psychischen Erkrankungen gilt: Man kann sehr gut wieder gesund werden.“

Bei vielen Therapeuten sind die Wartelisten für einen Behandlungsplatz lang. „Die Angehörigen erfahren in dem Kurs, was sie in dieser Überbrückungszeit tun können“, sagt die Familientherapeutin. Bestandteil des Kurses ist auch, Vorurteile und Ängste abzubauen, eine andere Perspektive auf psychische Erkrankungen zu bekommen und darauf, wie es Menschen gehen kann. „Je weniger Vorurteile es gibt, desto eher kommen Menschen ins Hilfesystem. Das macht das MHFA-Programm so erfolgreich“, weiß Bissinger.

Sie weist darauf hin, dass der Kurs eine Schulung ist, in der praxisnah fachliche Themen vermittelt werden sollen – „es ist keine Selbsthilfegruppe oder ein Kurs zur Selbsterfahrung“. Natürlich seien Menschen, die von psychi-

schen Erkrankungen betroffen sind, nicht vom Kurs ausgeschlossen. „Aber es sollte sich gerade niemand in einer Akutphase einer Erkrankung befinden. Man muss sich stabil genug fühlen, um mit schwierigen Themen zuzugehen“, erklärt die Referentin.

Melanie Krebs hat den Kurs in ihrer Funktion als Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie im Landkreis in Kooperation mit der Diakonie organisiert. „Wer erfolgreich an allen vier Terminen teilgenommen hat, erhält ein Zertifikat als ‚Ersthelfer‘ oder ‚Ersthelferin für psychische Gesundheit‘“, berichtet Krebs. Während des Kurses stehen Getränke und kleine Snacks bereit. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Die Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Den Kurs besuchen können Menschen mit Angehörigen mit psychischen Erkrankungen, wenn sie selbst oder die Angehörigen im Landkreis Bad Dürkheim wohnen. | Laura Estelmann

### Info und Anmeldung

Die Anmeldung ist nur online per QR-Code oder [www.kreis-bad-duerkheim.de/mhfa-kurs](http://www.kreis-bad-duerkheim.de/mhfa-kurs) möglich. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Bei Redaktionsschluss waren noch wenige Plätze frei.



Infos zu MHFA: <https://www.mhfa-ersthelfer.de/de/>  
Infos zum Kurs in Bad Dürkheim bei Johanna Bissinger per E-Mail an [johanna.bissinger@diakonie-pfalz.de](mailto:johanna.bissinger@diakonie-pfalz.de) | Red

# Stabile Seitenlage für die Psyche

## Erste Hilfe bei seelischen Krisen: Kostenfreier Kurs für Angehörige

Studien zufolge leiden knapp 30 Prozent der erwachsenen deutschen Bevölkerung innerhalb eines Jahres an einer psychischen Störung. Das beeinträchtigt in der Regel auch die Angehörigen oder andere nahestehende Personen. Denn sie leiden darunter, dass sie ihrem Partner, ihrem Kind oder dem guten Freund gerne helfen möchten, jedoch oft nicht wissen, was das richtige Verhalten ist. „Das bedeutet: Das Thema geht uns alle an“, erklärt Johanna Bissinger. Sie gibt Kurse in Erster Hilfe für Angehörige von psychisch erkrankten Personen. Die Bürgerstiftung des Landkreises Bad Dürkheim finanziert einen solchen Kurs im Juni in Bad Dürkheim. Dadurch ist er für die Teilnehmenden kostenlos.



Ängste und Panikattacken sind sehr belastend. Grafik: Mohamed Hassan/Pixabay



Melanie Krebs von der Koordinierungsstelle Gemeindepsychiatrie. Foto: Estelmann

„Es ist wichtig, Menschen zu sensibilisieren. Jeder macht für den Führerschein einen Erste-Hilfe-Kurs, der Leben retten kann. Diese Selbstverständlichkeit brauchen wir auch im Umgang mit psychischen Erkrankungen, um mit damit verbundenen Tabus zu brechen. Es ist völlig normal, sich mit einem gebrochenen Bein behandeln zu lassen. Das sollte für psychische Erkrankungen genauso normal sein“, sagt der für das Gesundheitsamt zuständige Erste Kreisbeigeordnete Timo Jordan, der im Stiftungsvorstand und Mitglied des Landesbeirats für psychische Gesundheit ist. „Wir sind sehr froh, dass wir mit der Förderung durch die Stiftung dazu beitragen können, dass dieser Kurs in Bad Dürkheim zum ersten Mal stattfinden kann“, sagt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld.

Die „MHFA Ersthelfer“-Kurse sind die deutsche Version des australischen „Mental Health First Aid“-Programms (MHFA). Seit 2020 arbeitet „MHFA Ersthelfer“ als gemeinnützige Einrichtung für Gesundheitsbildung unter Trägerschaft des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit (ZI) in Mannheim daran, ein deutschlandweites Netzwerk aufzubauen. Zuvor wurde „MHFA Ersthelfer“ am ZI mit Unterstützung der Dietmar-Hopp-Stiftung ins Leben gerufen. Deutschlandweit sind mittlerweile mehr als 40.000 Personen geschult worden, weltweit sind es mehr als sechs Millionen Menschen.

Die vier Einheiten finden am 3., 4., 10. und 11. Juni, jeweils dienstags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr im Mehrgenerationenhaus in der Dresdener Straße 2 in Bad Dürkheim statt. „Wie erkenne ich psychische Krisen? Was kann ich tun, wenn mir in meinem Umfeld auffällt, dass sich ein psychisches Problem entwickeln könnte? Es ist ein sehr abwechslungsreicher Kurs mit viel Zeit für ausreichend Fragen“, betont Bissinger. Beispielsweise könne man darauf



Gibt Erste-Hilfe-Kurse für die Psyche: Johanna Bissinger. Foto: frei

achten, ob sich Menschen zurückziehen oder eine übermächtige Angst vor bestimmten Situationen entwickeln. Geht die körperlich gesund erscheinende Nachbarin plötzlich nicht mehr aus dem Haus oder hat ihr Verhalten verändert? Deutet der Neffe an, dass er keinen Sinn mehr im Leben sieht? Neben der theoretischen Wissensvermittlung „gibt es auch Gesprächsrunden, Rollenspiele, Austausch in Kleingruppen und Übungen“, beschreibt die Referentin und fügt an: „Die Teilnehmenden erhalten in verschiedenen Bausteinen eine Art Handlungsprogramm, wie man es auch aus den Erste-Hilfe-Kursen für körperliche Erkrankungen oder Verletzungen kennt“. Eine Art stabile Seitenlage für die Psyche. Wichtig sei, Hilfsangebote zu kennen. „Das können ganz unterschiedliche Formen sein. Haus- oder Fachärzte, Beratungsstellen, Personen aus der Gesund-

heitspflege oder Sozialarbeit, die sich auf den Bereich spezialisiert haben. Wir vermitteln in den Kursen auch Ansprechpartner und Adressen, die die Angehörigen für Betroffene mitnehmen können“, sagt Bissinger. Sie leitet MHFA-Kurse als geschulte Instruktorin im Auftrag der Diakonie. Sie ist systemische Familientherapeutin, Sozialpädagogin und Heilpraktikerin für Psychotherapie.

An den vier Tagen thematisiert sie auch die vier häufigsten psychischen Erkrankungen: Depressionen, Angst- oder Abhängigkeitserkrankungen und Psychosen. „Es geht für die Angehörigen aber auf keinen Fall darum, selbst eine Diagnose zu stellen oder verantwortlich zu sein, sondern vielmehr darum, zu unterstützen“, betont Bissinger. Menschen suchen sich am ehesten professionelle Hilfe, wenn sie es aus dem nahen Umfeld empfohlen bekommen, „und je eher man sich Hilfe holt, desto eher wird man gesund“. Auch das ist ein Punkt, den die Referentin unterstreicht: „Für die meisten psychischen Erkrankungen gilt: Man kann sehr gut wieder gesund werden.“

Bei vielen Therapeuten sind die Wartelisten für einen Behandlungsplatz lang. „Die Angehörigen erfahren in dem Kurs, was sie in dieser Überbrückungszeit tun können“, sagt die Familientherapeutin. Bestandteil des Kurses ist auch, Vorurteile und Ängste abzubauen, eine andere Perspektive auf psychische Erkrankungen zu bekommen und darauf, wie es Menschen gehen kann. „Je weniger Vorurteile es gibt, desto eher kommen Menschen ins Hilfesystem. Das macht das MHFA-Programm so erfolgreich“, weiß Bissinger.

Sie weist darauf hin, dass der Kurs eine Schulung ist, in der praxisnah fachliche Themen vermittelt werden sollen – „es ist keine Selbsthilfegruppe oder ein Kurs zur Selbsterfahrung“. Natürlich seien Menschen, die von psychi-

schen Erkrankungen betroffen sind, nicht vom Kurs ausgeschlossen. „Aber es sollte sich gerade niemand in einer Akutphase einer Erkrankung befinden. Man muss sich stabil genug fühlen, um mit schwierigen Themen zuzugehen“, erklärt die Referentin.

Melanie Krebs hat den Kurs in ihrer Funktion als Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie im Landkreis in Kooperation mit der Diakonie organisiert. „Wer erfolgreich an allen vier Terminen teilgenommen hat, erhält ein Zertifikat als ‚Ersthelfer‘ oder ‚Ersthelferin für psychische Gesundheit‘“, berichtet Krebs. Während des Kurses stehen Getränke und kleine Snacks bereit. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Die Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Den Kurs besuchen können Menschen mit Angehörigen mit psychischen Erkrankungen, wenn sie selbst oder die Angehörigen im Landkreis Bad Dürkheim wohnen. | Laura Estelmann

### Info und Anmeldung

Die Anmeldung ist nur online per QR-Code oder [www.kreis-bad-duerkheim.de/mhfa-kurs](http://www.kreis-bad-duerkheim.de/mhfa-kurs) möglich. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Bei Redaktionsschluss waren noch wenige Plätze frei.



Infos zu MHFA: <https://www.mhfa-ersthelfer.de/de/>  
Infos zum Kurs in Bad Dürkheim bei Johanna Bissinger per E-Mail an [johanna.bissinger@diakonie-pfalz.de](mailto:johanna.bissinger@diakonie-pfalz.de) | Red

# Spannende Erkundungstour

Bei einem Ausflug durch den Landkreis Bad Dürkheim gibt es auch für eingefleischte Pfalz-Fans noch viel Neues zu erfahren. Eine Tour nach Freinsheim, Deidesheim, Grünstadt oder Bockenheim lohnt sich immer – erst recht, wenn sie mit Rätselspaß verbunden ist.

Zwischen Säulen und Mauern im römischen Weingut auf dem Weilberg in Ungstein sitzen und die Sonne genießen. In die Rheinebene und auf das Rebenmeer blicken. Weiter nach Bad Dürkheim, die Salinen umrunden, die frische Salzlucht atmen, das Riesenfass bestaunen. In Freinsheim die Stadtmauer aufs Neue entdecken. Am Marktplatz in Deidesheim einen Kaffee trinken und das Treiben beobachten. Bei Bockenheim durch die Weinberge spazieren und im Haus der Deutschen Weinstraße einkehren. Ein sommerlicher Ausflug durch den Landkreis Bad Dürkheim ist immer ein Erlebnis.

Doch wer weiß, warum man vom Wurstmartplatz nicht nur auf das Holz des Pfälzerwaldes, sondern auch auf Schwarzwaldholz blickt? Warum perlt es bei der Sankt Georgskirche in Wachenheim? Und was steht in Freinsheim im Namen der Feder? In allen Orten des Landkreises gibt es noch so manche Geheimnisse zu entdecken. Ob Tour mit einem Gästeführer, Geheimitipps dank spezieller Wanderbücher oder Sonderaktionen der Touristinfos vor Ort – Wege, die Heimat neu zu erkunden und diese Geheimnisse zu lüften, gibt es einige.

Nun gibt es noch eine Möglichkeit für alle, die sich auf spielerische Art nähern möchten: Autor Michael Landgraf hat ein Kartenspiel erfunden, das Ausflugsstipps mit Rätselspaß verknüpft. Der Rätsel-Weg führt auch in den Landkreis Bad Dürkheim. „Pfalz – 50 Rätsel mit Ausflugsstipps“ ist im Gmeiner-Verlag erschienen. Rätsel gibt es aus Bockenheim, Grünstadt, Freinsheim, Kallstadt, Ungstein, Bad Dürkheim, Haßloch, Wachenheim und Deidesheim. 41 weitere sind über die ganze Pfalz von Zweibrücken bis Germersheim und Kirchheimbolanden bis Schweigen-Rechtenbach verteilt. Das Spiel ist für zwei oder mehr Personen, die sich auf Erkundungstour begeben. Die Auflösung der Rätsel sowie viele weitere nützliche Zusatzinformationen, inklusive genaue Adressen, stehen auf den Rückseiten der Karten.

Da geht es um Traditionen, Feste und Bauwerke. Aber auch einfach darum, die Schönheit der Pfalz zu entdecken, sei es zu Hause beim Rätseln mit einem guten Glas Wein oder unterwegs beim Erkunden der Ausflugsstipps vor der eigenen Haustür oder irgendwo in unserer Heimat. So ließe sich auch eine Art Rätsel-Schnitzeljagd aus dem kleinen Spiel machen – mit landkreisweiter Rundreise... | SM/LE



Wer sich all das genauer ansehen möchte, kann bei unserem Gewinnspiel mitmachen: Das DÜW-Journal verlost gleich vier Ausgaben von „Pfalz – 50 Rätsel mit Ausflugsstipps“. Die Teilnahme ist einfach: Senden Sie uns bis Sonntag, 4. Mai, eine E-Mail an [presse@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:presse@kreis-bad-duerkheim.de). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Spiele werden unter den Teilnehmenden verlost. **Viel Glück!** 🍀



Nimmt Formen an: Eingangsbereich des neuen AWB-Gebäudes.



Auch Fenster sind schon eingebaut. Fotos: KV/Estelmann

# Neues Gebäude ein „Meilenstein“

## Abfallwirtschaftsbetrieb setzt bei den Bauarbeiten auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung

Die Arbeiten am neuen Betriebsgebäude des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises (AWB) laufen auf Hochtouren. Im März wurde der Rohbau erstellt, jetzt steht der Innenausbau an. Der Neubau auf dem Gelände des Abfallwirtschaftszentrums in Grünstadt wird mitsamt Außenanlage voraussichtlich rund 2,5 Millionen Euro kosten. Der Umzug ist für das Spätjahr 2025 vorgesehen.

Im Oktober vergangenen Jahres ist die Bodenplatte gegossen worden. „Mitte Februar hat der Zimmermann mit seinen Arbeiten begonnen“, berichtet AWB-Werkleiter Klaus Pabst. Und der hatte einiges zu tun, denn das Gebäude ist ein Holzhaus, konkreter gesagt ein hochenergieeffizientes und nachhaltiges Betriebsgebäude.

„Dieser Neubau ist ein Meilenstein für die effiziente und zukunftsfähige Abfallentsorgung in unserem Kreis. Das Gebäude selbst steht für Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung und wird damit zum wichtigen Baustein für unsere langfristige Vision eines modernen Abfallwirtschaftsbetriebs. Es wird energieeffizient, ressourcenschonend und zukunftsfähig – ganz im Einklang mit den Zielen, die wir für eine nachhaltige Entwicklung im Landkreis verfolgen“, freut sich Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld über die gut verlaufenden Arbeiten. „Ich danke allen, die an diesem Projekt beteiligt sind, und insbesondere dem Abfallwirtschaftsbetrieb für das Engagement und die Weitsicht, die hier unter Beweis gestellt werden. Dieses Gebäude ist nicht nur ein Symbol für den Fortschritt, sondern auch für die Verantwortung, die wir für unsere Umwelt und kommende Generationen tragen.“

Nachdem die Abdichtung der Betonplatte abgeschlossen war, waren binnen einer Woche die tragenden Teile des Holztafelbaus mit Massivholzdecken errichtet. Die Außenwände wurden in Holzrahmenbauweise hergestellt und die Zwischenräume dann im März unter Hochdruck mit Holzfasern ausgedämmt. Die Fenster sind eingebaut, an Innenwänden wurde schon gearbeitet. Auch die Flachdachdämmung ist inzwischen fertig. All das sorgt dafür, dass der Heizenergiebedarf des Gebäudes auf ein Minimum reduziert wird.

Im April wird das Gebäude von außen verputzt. „Danach sieht es von außen



Bei der Baubesichtigung: Klaus Pabst, Landrat Ihlenfeld, Matthias Schadler.

aus, als wäre das Haus fertig. Innen ist es aber noch eine Baustelle“, erklärt Pabst. Der Trockenbauer wird nichttragende Wände einziehen und die tragenden Wände verschalen, damit verputzt werden kann. Zuvor stehen aber noch die üblichen Installationen an – Heizung, Wasser, Abwasser, Elektro und Lüftung. „Es wird bis zum Sommer dauern, bis das erledigt ist“, prognostiziert der Werkleiter und hofft, dass die voneinander abhängigen Gewerke gut verzahnt arbeiten können. Für Spätsommer sind dann Estrich, Fliesen-, Maler- und Tapezierarbeiten geplant. „Deshalb rechnen wir im Moment damit, dass wir im Spätjahr einziehen können. Spätestens bis Weihnachten wollen wir das Provisorium nicht mehr brauchen“, betont Pabst. Wenn das Gebäude fertig ist, stehen in Erdgeschoss und Obergeschoss jeweils rund 200 Quadratmeter zur Verfügung. Unten sind auf rund 60 Quadratmetern Büroflächen für den Betriebsleiter und die Disponenten und ein rund 90 Quadratmeter großer Aufenthaltsraum mit Teeküche geplant,

hinzu kommen ein Technikraum und zwei Toiletten. Im oberen Stockwerk finden sich auf 125 Quadratmetern Umkleieräume mit je zwei Spinden pro Mitarbeiter, außerdem acht Duschen, sieben Toiletten und vier Urinale. Das Gebäude wird über eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung verfügen, was ebenfalls zum sparsamen Energieverbrauch beiträgt. Per Wärmepumpe wird eine Fußbodenheizung betrieben. Zum nachhaltigen Gesamtkonzept passt die Photovoltaikanlage mit einer Leistung von knapp 40 Kilowatt/Peak. Sie wird den Großteil des Strombedarfs für Haustechnik und LED-Beleuchtung im Gebäude liefern. Um das eigentliche Gebäude herum wird auch das bislang noch unbefestigte Außengelände gestaltet. Hier steht eine wasserrechtliche Genehmigung noch aus. „Wir sind in der Planung und werden die Arbeiten bis zum Spätjahr umsetzen können“, berichtet Pabst. Dann sollen dort die Sammelfahrzeuge und die Privatfahrzeuge der Mitarbeiter parken können, zudem ist ein Containerstandplatz vorgesehen.



Blick ins künftige Treppenhaus.

Das neue Betriebsgebäude entsteht auf dem 17.000 Quadratmeter großen Areal des Abfallwirtschaftszentrums (AWZ) in Grünstadt. Der Neubau ist nötig, weil der AWB seit Januar 2024 Rest-, Bio- und Sperrmüll der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis mit eigenen Fahrzeugen und eigenem Personal – 28 Fahrer und 23 Lader – abholt. Die 18 Sammelfahrzeuge starten auch jetzt schon vom AWZ-Gelände aus zu ihren Sammeltouren. Deshalb sind Betriebsleitung, Disposition, Umkleide-, Sanitär- und Aufenthaltsräume für Fahrer und Lader aktuell noch provisorisch vor Ort untergebracht. Wie dieses Gebäude, das der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH (GML) gehört, zukünftig genutzt wird, ist noch unklar. Am AWZ betreibt der AWB zudem einen Wertstoffhof und eine Grünschnittsammelstelle. Außerdem wird dort Altpapier, Biomüll und Glas umgeschlagen. Am AWZ lagern auch große Mengen von Mülltonnen in diversen Größen, die als Behälterpool dem Änderungsdienst zur Verfügung stehen. | Laura Estelmann

# Planung für ein modernes Gesundheitsamt

Umzug aus Neustadt nach Bad Dürkheim bringt neue Entwicklungsmöglichkeiten – Auf gestiegene Bedürfnisse abgestimmt

Das Gesundheitsamt des Landkreises Bad Dürkheim und der Stadt Neustadt zieht um nach Bad Dürkheim, genauer gesagt ins historische Gebäude der Pfälzischen Pensionsanstalt (PPA) in der Sonnenwendstraße. Auch wenn der eigentliche Umbau der Patriziervilla, Baujahr 1901, erst im September starten soll, wird an der Umsetzung des bei der PPA mit 1,7 Millionen Euro veranschlagten Projekts schon fleißig gearbeitet.

Der Zwischenstand beginnt mit einem Blick zurück. „In der Coronakrise hat sich das Personal des Gesundheitsamts auch wegen zusätzlicher neuer Aufgaben nahezu verdoppelt. In den Räumen in Neustadt wären umfassende Sanierungsarbeiten nötig gewesen, ohne weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu haben. Die Idee eines modernen Gesundheitsamts wäre am bisherigen Standort schwer realisierbar gewesen“, erklärt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld.

So kam es zu den ersten Gesprächen mit der PPA über den Standort in der Sonnenwendstraße. Die PPA ist Bauherr, die Kreisverwaltung wird Mieter. Der Umbau findet in enger Abstimmung statt, damit das Gebäude bestens auf die Bedürfnisse des Gesundheitsamts passt. „Es ist weder für uns, noch für die PPA ein kleines Projekt. Wir sind sehr froh über die sehr gute Zusammenarbeit“, betont Ihlenfeld. Für einen gilt das mit „kein kleines Projekt“ allerdings nicht. Denn mit Tilo Mannert ist bei der PPA ein Projektleiter für den Umbau im Einsatz, der bei der Landesbauverwaltung weit größere Baumaßnahmen und bis zu 150 Maßnahmen gleichzeitig koordiniert hat. Das Projekt „Gesundheitsamt“ ist also in erfahrenen Händen.

## Ursprüngliches Flair erhalten

Nach der Einigung und der positiven Beschlussfassung der jeweils zuständigen Gremien ging die Planungsarbeit los. Rückbau, Statik, Schadstoffgutachten, Brandschutz, Heizung, Lüftung, Sanitär- und Elektroanlagen – Mannert, und sein Kollege Christian Kollmayer arbeiten und koordinieren mit zehn Ingenieuren die Planungen. „Das Gebäude steht zwar nicht unter Denkmalschutz, wir haben aber den Anspruch, dass es außen noch so wirken kann wie zu seiner Errichtungszeit“, erklärt Mannert, „es werden alle Oberflächen erneuert, auch Türen und WC, nur die Fenster bleiben erhalten.“ Knapp 1600 Quadratmeter Nettogrundfläche (NRF) – rund 200 mehr als bisher – stehen dem Gesundheitsamt bald zur Verfügung. Die neue Aufteilung der Räume hat Auswirkungen auf die Ab-



Beberbergt bald das Gesundheitsamt: historisches Gebäude der Pfälzischen Pensionsanstalt. Foto: KV/Estelmann

läufe. „Das System Gesundheitsamt hat sich gewandelt. Es geht viel mehr um Prävention, um Projektarbeit beispielsweise auch mit dem Jugendamt. Hier passende Arbeitsbereiche zu bieten, war in Neustadt nicht möglich“, berichtet der für das Gesundheitsamt zuständige Erste Kreisbeigeordnete Timo Jordan. 200 Quadratmeter mehr und die Möglichkeit zur deutlich geschickteren Anordnung und Nutzung machen das PPA-Gebäude für das Gesundheitsamt zum Glückstreffer. Wenig verwunderlich, dass beide Seiten betonen, an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert zu sein.

## Flexibel belegbare Büros

Das neue Gesundheitsamt kann wie eine Gemeinschaftspraxis funktionieren. Die Ärzte nutzen je nach Bedarf einen der sechs Untersuchungsräume oder eines der Büros im Erdgeschoss. Die Büros sollen dank mobilem Arbeiten flexibel zu belegen sein. Anders als bisher, sind Räume für Untersuchungen davon getrennt. Es wird Raum für Seh- und Hörtests und einen modernen La-

borbereich geben – und all das sehr viel heller, freundlicher und einladender. Im ersten Stock wird der Sozialpsychiatrische Dienst (SPDI) und die Verwaltung untergebracht. „Bei der Raumaufteilung haben wir mit den Mitarbeitenden über Bedarfe gesprochen. Beispielsweise waren für den SPDI erst größere Einheiten geplant, was dann aber verworfen wurde. Deshalb sind das jetzt fünf Einzelbüros“, sagt der Erste Kreisbeigeordnete.

## Work-Café und Teamräume

Ein großer Konferenzraum ist geplant, der mit eigenem Nebeneingang komplett getrennt von den Räumen des Gesundheitsamts als Veranstaltungsort genutzt werden kann. Es wird auch Besprechungs- und Teamräume und ein sogenanntes Work-Café geben. „Wir wollen Kreativinseln schaffen und den Mitarbeitenden Raum für Projektarbeit in aufgelockelter Stimmung geben“, beschreibt Landrat Ihlenfeld die Vorstellung vom Gesundheitsamt als modernen Arbeitsplatz. Um auch an diesem Standort für Sicherheit zu sorgen, wird es einen Empfangsbereich mit wenigen Warteplätzen geben, an dem die Kundinnen und Kunden abgeholt werden. Da die meisten Untersuchungen mit Terminvergabe stattfinden, ist kein großes Wartezimmer nötig.

Das Gebäude selbst ist zwar ein schöner Altbau, die Heizung wird aber modern sein: Eine Wärmepumpe soll den Bau unabhängig von fossilen Brennstoffen machen und zum Heizen und Kühlen verwendet werden. Um das „wunderbare Erscheinungsbild“ zu erhalten und dennoch für niedrigen Energieverbrauch zu sorgen, ist eine Innenwanddämmung vorgesehen, wie Mannert berichtet. Im Inneren bleibt das schöne, historische Treppenhaus erhalten. Um einen barrierefreien Zugang zu

ermöglichen, wird außen am Gebäude ein Aufzug angebaut. Hier hat ein Bodengutachten die Notwendigkeit eines Bodenaustauschs ergeben.

## Umzug als Herausforderung

Das Innere des Baus wird laut Jordan „zweckmäßig und qualitativ nicht übertrieben“ ausgestattet sein. „Das Gebot der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit wird eingehalten“, ergänzt Mannert. Das kann aber auch bedeuten, dass nicht der günstigste Bodenbelag gewählt wird, sondern der, der länger hält und deshalb wirtschaftlicher als der günstigste ist. Gleiches wird auch für die Innenausstattung gelten, die dann Sache der Kreisverwaltung ist.

Eine große Herausforderung sieht Jordan im eigentlichen Umzug des Gesundheitsamts im laufenden Betrieb. Dieser wird bisherigen Einschätzungen zufolge voraussichtlich im April oder Mai 2026 anstehen. „Das muss extrem gut geplant und vorbereitet sein, um möglichst wenig Ausfallzeiten zu haben. Das, was wir als Gesundheitsamt verpflichtend vorhalten müssen, muss auch in der Umzugszeit gewährleistet sein“, betont Jordan.

Vorm Umzug wird geprüft, was den Weg mit ins neue Domizil geht und was vielleicht auch entsorgt werden kann. Mit Blick auf das Ziel einer modernen Verwaltung, geht es auch fürs Gesundheitsamt „dahin, mehr zu digitalisieren“, erklärt Jordan. Er weiß aber auch, dass es am neuen Standort bei Weitem nicht nur darum geht, wo welche Akten gelagert werden. „Wir haben beispielsweise während Corona gemerkt, dass wir zu wenig Lagerräumlichkeiten für Hygieneprodukte wie FFP2-Masken hatten. Wir werden in Zukunft in dem Bereich Dinge vorhalten müssen, für die wir vorher keinen Raum gebraucht haben“, betont er. | Laura Estelmann



Mit den Plänen (v.li.): Christian Kollmayer und Tilo Mannert von der Pfälzischen Pensionsanstalt, Erster Kreisbeigeordneter Timo Jordan. Foto: KV/Estelmann

## Tipps und Termine

### Johanniskreuz:

#### Natursport-Opening am 27. April

Neue Outdoor-Trends kennenlernen, sich in Natursportarten ausprobieren, Können und Geschicklichkeit testen: Das bietet das Natursport-Opening, das das Haus der Nachhaltigkeit in Kooperation mit dem Zentrum Pfälzerwald-Touristik am 27. April von 11 bis 18 Uhr in Johanniskreuz veranstaltet. Expertinnen und Experten vermitteln inmitten des Biosphärenreservats Pfälzerwald spielerisch Wissen rund um Natur, Forstwirtschaft sowie Nachhaltigkeit und Tourismus. Höhepunkt: Mitmach-Aktionen zum 20-jährigen Bestehen des Mountainbikeparks Pfälzerwald. Neben Ausstellern wie der Rettungshundestaffel des Katastrophenschutzes Kaiserslautern, die die Arbeit mit den Hunden präsentiert, oder der Schützengilde Königshinzweiler, bei der man sich im Bogenschießen versuchen kann, gibt es zum Beispiel einen Hindernis-Parcours auf dem Mountainbike oder ein Laufwettbewerb für die kleinsten Gäste. Bei den Landesforsten Rheinland-Pfalz können Kinder mit Becherlupen auf Entdeckungsreise gehen. Im Aktivprogramm des Natursport-Openings werden zusätzlich geführte Wanderungen angeboten. Natürlich gibt es auch Musik und Unterhaltung sowie kulinarische Leckerbissen. | Red  
**Weitere Informationen im Internet auf:** <https://www.zentrum-pfaelzerwald.de/natursport-opening.html>

### Mannheim: Fairtrade-Landkreis am 5. Mai auf dem Maimarkt

Fair produzierte und gehandelte Waren machen einen Unterschied: Fairtrade zielt ab auf gerechtere Handelsbedingungen, die es Erzeugern ermöglichen, sozialer und umweltfreundlicher zu produzieren. Wer sich beim Einkauf für Produkte mit einem Fairtrade-Siegel entscheidet, unterstützt dieses Ziel aktiv. Fairtrade-Klassiker sind Kaffee, Bananen, Schokolade, Tee und Reis. Der Landkreis Bad Dürkheim ist Fairtrade-Landkreis, das heißt, er unterstützt den fairen Handel mit eigenen Kaufentscheidungen, Informationsveranstaltungen und Partnern in Gastronomie und Handel. Schulen, Kindergärten und Vereine sind ebenfalls mit an Bord. Und seit verganginem Jahr ist der Landkreis offiziell zertifiziert. Beim Maimarkt, der großen Verbrauchermesse in Mannheim, präsentiert sich der Landkreis mit Aktionen und Partnern am Montag, 5. Mai, von 9 bis 18 Uhr. Auf die Besucher warten spannende Informationen, Eindrücke von vergangenen Veranstaltungen, leckerer Fairtrade-Kaffee und ein Quiz mit kleinen Gewinnen. Die Kreisverwaltung freut sich auf zahlreiche interessierte Gäste, so die Initiatoren. | Red



Gruppenfoto: das Mountainbike-Frauencamp findet wieder im Juni statt. Foto: Wolfgang Küstner

## Mit Lagerfeuer und Livemusik

**Auf Freundinnen des Mountainbikes wartet ein Wochenende voller Fahrspaß, technischer Herausforderungen und unvergesslicher Momente beim 10. Mountainbike-Frauencamp in Lambrecht von 20. bis 22. Juni.**

Erfahrene Guides begleiten die Teilnehmerinnen durch das gesamte Camp und unterstützen dabei, die eigene Fahrtechnik zu verbessern. Das Camp ist für alle Level geeignet, egal ob Anfängerin oder Fortgeschrittene – die Guides passen sich den Fähigkeiten an und helfen, neue Grenzen zu erfahren. Übernachtet wird in der Pfalz-Aka-

demie in Lambrecht. Jeder Tag startet mit erfrischenden Yogaeinheiten vor dem Frühstück, um Körper und Geist aufeinander abzustimmen. Am Abend sorgt ein gemütliches Lagerfeuer mit Livemusik für eine entspannte Atmosphäre.

„Unser Ziel ist es, euch nicht nur ein unvergessliches Mountainbike-Erlebnis zu bieten, sondern auch eine Gemeinschaft von gleichgesinnten Frauen zu schaffen, die ihre Leidenschaft für das Biken teilen. Wir möchten, dass ihr euch während des Camps unterstützt und wohl fühlt, während ihr neue Fähigkeiten erlernt und eure Grenzen er-

weitert“, sagen die Veranstalter von der Verbandsgemeinde Lambrecht. „Also schnappt euch euer Mountainbike, bringt Abenteuerlust mit und kommt mit uns auf dieses unvergessliche Wochenende im Pfälzerwald.“ | Red

**INFO** Pauschale ab 459 Euro im Doppelzimmer. Weitere Infos zu Leistungen und Preisen unter [www.vg-lambrecht.de](http://www.vg-lambrecht.de) – Rubrik Tourismus. Telefon: 06325/181110, Mail: [tou-ristinfo@vg-lambrecht.de](mailto:tou-ristinfo@vg-lambrecht.de)

## Wachenheim im Sturm der Zeit

Schon seit einigen Jahren reist Schauspieler Markus Maier mit den Zuschauern auf der Wachtenburg durch die Zeit. Auch in diesem Jahr stehen wieder mehrere Termine an.

Bei „Wachenheim im Sturm der Zeit“ wird das Dorf heimgesucht von Kriegen, Pestilenz und Not, aber auch gestärkt von Phasen der Hoffnung und des Aufbaus. Schauspieler und Autor Markus Maier stellt die Geschichte zu einer packenden Zeitreise zusammen, die zu Füßen des Bergfrieds auf der Wachtenburg an verschiedenen Stationen aufgeführt wird.

Tickets und Informationen für die Schauspielführungen online unter [www.wachenheim.de](http://www.wachenheim.de) und in der Tourist-Information Wachenheim. Eintritt 15 Euro, Kinder bis 17 Jahre frei. Ge-



Nimmt auf der Wachtenburg mit auf Zeitreise: Markus Maier. Foto: TI Wachenheim

plante Termine: Immer sonntags, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. August, 21. Sep-

tember, 5. Oktober. Start ist immer um 14 Uhr auf der Wachtenburg. | Red

## Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt



Römisches Leben: Förderverein Ungsteiner Weilberg beim Rheinland-Pfalz-Tag in Annweiler. Foto: KV/Müller

Der Rheinland-Pfalz-Tag, das große Landesfest, wird dieses Jahr von 23. bis 25. Mai in Neustadt an der Weinstraße gefeiert. Und es gibt eine besondere Neuerung: An allen drei Festtagen finden Paraden statt mit bunten Fuß- und Musikgruppen – diese ersetzen den bisherigen Festzug am Landesfestsonntag.

Fantasie, kreative Gestaltung, atmosphärische Musik und aktivierende Elemente verkörpern erstmals die Rheinland-Pfalz-Tag-Paraden, die mit bunten Fuß- sowie Musikgruppen an der geschmückten Parade- und Festzugstrecke die Stadt und ihre Gäste in ihren Bann ziehen.

Angeführt werden die Paraden von Ministerpräsident Alexander Schweitzer und Marc Weigel, Oberbürgermeister der Stadt Neustadt an der Weinstraße. Die Paraden finden an allen drei Veranstaltungstagen statt. Mit dabei sind: „Dubbe Sound“ (Ruppertsberger Blaskapelle), Coverhelden (Bad Dürkheim), Fleadh, The Irish Palatines, The Rhine Valley Céilí (Haßloch), „Die Lambrechter Gäsböck“ (Karnevalverein Lambrecht), Linedance Gruppe VfL Elmstein, Verkehrsverein Lambrecht. | Red

**INFO** Infos zum Rheinland-Pfalz-Tag: <https://rlp-tag.de/>

# Grimbart macht's der Bahn nicht leicht

## Wie Dachsbauten den Schienenverkehr beeinträchtigen können

Dachse haben dafür gesorgt, dass der Bahndamm zwischen Bad Dürkheim und Deidesheim nicht mehr stabil genug ist, um sicher Züge auf den Gleisen fahren zu lassen. Die eigentlich für Sommer geplante Sperrung für Sanierungsarbeiten musste auf 17. März vorgezogen werden, bleibt aber voraussichtlich wie geplant bis Mitte Dezember bestehen. Zum Ärger von Reisenden, Schülerinnen und Schülern und Pendlern. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld hat die Kurzfristigkeit der früheren Sperrung kritisiert.

„Wir haben Verständnis dafür, dass die Sicherheit der Bahnstrecke oberste Priorität hat und die Sanierungsarbeiten am Bahndamm zwingend notwendig sind. Allerdings sehen wir die sehr kurzfristige Ankündigung der vorgezogenen Sperrung kritisch. Insbesondere für die IGS Deidesheim/Wachenheim, deren Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern, aber auch Pendler und andere Reisende kommt die Information sehr überraschend und stellt diese vor erhebliche organisatorische Herausforderungen“, erklärte der Landrat kurz vor Beginn der Sperrung im März.

### Die Sperrung

Nun ist die Sperrung seit 17. März in Kraft. Der zuständige Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr (ZÖPNV) hat gemeinsam mit der Bahn einen Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet, aber zu dessen Beginn selbst mitgeteilt, dass die Sperrung so kurzfristig eingerichtet werden musste, dass die Arbeiten am Ersatzverkehr nicht abgeschlossen werden konnten. Es sei für die Planer bei der Bahn, den Busunternehmen und dem ZÖPNV nicht vollumfänglich möglich gewesen, das Buskonzept im Detail auszuplanen. „Die Busfahrzeiten konnten nicht getestet werden, die Festlegung der Haltestellen wurde nicht abgeschlossen, mögliche Straßenbaumaßnahmen mit Umleitungen konnten noch nicht abgefragt und in den Fahrplänen berücksichtigt werden“, hieß es von Seiten des ZÖPNV. Nach dem erwarteten schwierigen Start in der ersten Woche des Ersatzverkehrs wurde weiter am Fahrplan gearbeitet, am 24. März trat eine überarbeitete, verbesserte Version in Kraft, die die Anfangsschwierigkeiten beheben sollte.

### Der Übeltäter

Dachse sind Raubtiere aus der Familie der Marder. Sie legen unterirdische Bauten bevorzugt an Hängen an. Daher sind Ein- und Ausgänge von Dachsbauten oft an langgestreckten Bahndämmen zu finden. Mit ihren kräftigen Grabpfoten bauen Dachse Tunnel und Höhlen – mit enormen Ausmaßen über mehreren Etagen. Erst etwa fünf Meter unter der Erde liegt der Wohnkessel, der über zahlreiche Gänge mit der Ober-



Hübsch anzusehen, für die Bahn aber anstrengend: Dachsfamilie. Foto: Lyn Bratton/Pixabay

fläche verbunden ist. Die Bauten werden über Jahrzehnte genutzt, jede Generation der Dachsfamilie dehnt das Tunnelsystem aus und fügt Wohnkammern hinzu.

### Der Schaden

Ein Bahndamm dient als Eisenbahnunterbau und ist Basis für das Gleisbett. Ein instabiler Bahndamm ist eine Gefahr für Züge, Fahrgäste und Personal. Gabi Schott, Referentin für Öffentlichen Nahverkehr bei der Kreisverwaltung, erinnert sich: „Ähnliches hatten wir vor ein paar Jahren schon mal in unserem Landkreis. Nach dem Starkregen im Juli 2021 gab es Einbrüche auf dem Streckenabschnitt zwischen Bad Dürkheim und Grünstadt. Schuld waren auch hier die Dachse.“ Damals war auch die Strecke zwischen Freinsheim und Erpolzheim über mehrere Monate hinweg zur Instandsetzung gesperrt.

### Die Reparatur

Um die geschädigten Bahndämme dauerhaft zu stabilisieren, setzt die DB InfraGO AG, ein Tochterunternehmen der Deutschen Bahn, als Betreiberin der Eisenbahninfrastruktur, ein spezielles Verfahren ein, bei dem eine Fräse Zement mit dem Untergrund der Strecke vermischt. Das soll zugleich dafür sorgen,

dass Dachse nicht wieder dort einziehen können. Sind die Stabilisierungsarbeiten abgeschlossen, wird die Bahnanlage komplett neu aufgebaut. Damit der Tier- und Artenschutz während der Sanierung sichergestellt ist, begleitet eine ökologische Bauüberwachung die Arbeiten. Trotz der verfrühten Sperrung starten die Bauarbeiten voraussichtlich wie geplant im Sommer.

### Lösung für die Fahrgäste

Auch wenn der Schaden im März als akut gefährdend eingestuft wurde und die Sperrung relativ kurzfristig erfolgte: Die Probleme am Damm in Deidesheim sind seit verganginem Jahr bekannt. Bereits seit über einem Jahr plante der für den Schienenpersonennahverkehr zuständige ZÖPNV mit dem Eisenbahnverkehrsunternehmen DB Regio und dem Eisenbahninfrastrukturunternehmen DB InfraGO den Schienenersatzverkehr während der Sperrung. Viele Faktoren, wie Umsteigebeziehungen und Reiseketten fließen in diese Planungen ein, um die Pendlerströme und die Schul- sowie Ausflugsverkehre entsprechend zu berücksichtigen. Auch der Dürkheimer Würstmarkt liegt im Zeitraum der Baumaßnahme. An den jeweiligen Veranstaltungstagen wird daher ein noch umfangreicherer Ersatz-

verkehr eingerichtet. Gleiches gilt in angepasstem Umfang zu weiteren Veranstaltungen in der Region, zu denen Gäste voraussichtlich vermehrt mit dem Zug angereist wären.

### Eckpunkte des Ersatzfahrplans

- ➔ Im Abschnitt Neustadt – Deidesheim fahren die Regionalbahnen in der Fahrtrichtung nach Neustadt in geänderten Zeiten.
- ➔ Im Abschnitt Deidesheim – Bad Dürkheim – Freinsheim entfallen die Regionalbahnen.
- ➔ Im Abschnitt Deidesheim – Bad Dürkheim – Freinsheim sind Ersatzbusse im Einsatz, die in der Verlängerung 1x pro Stunde auch Grünstadt bedienen.
- ➔ Im morgendlichen Berufs- und Schülerverkehr fahren noch einzelne Züge zwischen Freinsheim und Bad Dürkheim beziehungsweise umgekehrt.
- ➔ Die Züge der Regionalbahn-Linie 46 Frankenthal – Freinsheim – Grünstadt – Monsheim / - Ramsen fahren regulär.

### Infos zu Ersatzfahrplänen

Auskunft zu den aktuell gültigen Ersatzfahrplänen erhalten Reisende beispielweise über die Apps DB Navigator oder MyVRN oder über eine Online-Weiterleitung von der Kreisverwaltung zur Deutschen Bahn: [www.kreis-bad-duerkheim.de/schienenersatzverkehr](http://www.kreis-bad-duerkheim.de/schienenersatzverkehr). Unter [www.bahn.de/bauarbeiten](http://www.bahn.de/bauarbeiten) sind alle Baustellenmeldungen der Deutschen Bahn zu finden. (Auswahl: Rheinland-Pfalz, Stichwort Regionalverkehr RB 45 oder RB 46). | Red

Anfragen und Beschwerden: Kundendialog DB Regio, Mitte in Mannheim, 0621/830-1200, [kundendialog.mitte@deutschebahn.com](mailto:kundendialog.mitte@deutschebahn.com) (Mo-Do 7-18 Uhr, Fr bis 16 Uhr; außerhalb der Bürozeiten Weiterleitung zu überregionalem Kundenservice). Schienenersatzverkehr: [kundendialog.sev@deutschebahn.com](mailto:kundendialog.sev@deutschebahn.com)



Wegweiser: Hier geht's zum Ersatzverkehr. Logo: Dominik Schleuter DB AG



Unterhöhlt die Gleisanlage: Eingang zum Dachsbau. Foto: DB InfraGO



Zur Streckensanierung im Einsatz: Schwere Maschinen. Foto: DB InfraGO

# „Nicht von Vorurteilen beeinflussen lassen“

Neele Gönzheimer und Lea Ruster berichten von ihren Erfahrungen als Frauen in „typischen“ Männerberufen

Technische oder handwerkliche Berufe sind was für Männer, soziale oder pflegerische Berufe für Frauen? „Auch im Jahr 2025 kämpfen wir immer noch mit stereotypen Denkweisen“, sagt Christina Koterba-Göbel, Gleichstellungsbeauftragte der Kreisverwaltung Bad Dürkheim. Um den Anteil von Frauen in technischen, naturwissenschaftlichen oder auch handwerklichen Berufen zu erhöhen, gibt es einmal im Jahr den bundesweiten Aktionstag „Girls Day“, der Schülerinnen ermöglicht, einen Tag in einen „typischen“ Männerberuf zu schnuppern. Koterba-Göbel hat mit zwei jungen Frauen gesprochen, die sich nach der Schule für solch einen Beruf entschieden haben.

„Immer mehr Schülerinnen nehmen das Angebot des Girls Day wahr“, weiß die Gleichstellungsbeauftragte. Seit dem Start der Aktion im Jahr 2001 haben insgesamt mehr als 2,38 Millionen Mädchen an etwa 190.000 Girls-Day-Angeboten teilgenommen. Dieses Jahr war es am 3. April so weit. Um zu wissen, wie es ist, sich dann tatsächlich für einen Beruf mit geringem Frauenanteil zu entscheiden, hat Koterba-Göbel Neele Gönzheimer und Lea Ruster interviewt. Neele Gönzheimer ist 22 Jahre alt und stammt aus Bobenheim am Berg. Sie studiert Maschinenbau an der RWTH in Aachen und bereitet sich auf ihren Bachelorabschluss vor. Lea Ruster ist 23 Jahre alt und kommt aus Hertlingshausen. Sie ist aktuell im ersten Jahr ihrer Ausbildung zur Tischlerin an der Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern.

**Neele, was hat dich dazu bewegt, Maschinenbau zu studieren?**

Neele: Ich möchte einen Beruf haben, der mir so viel Spaß macht, dass sich die Arbeit wie ein Hobby anfühlt. Also habe ich mir überlegt, bei welchen Sachen ich so interessiert bin, dass die Zeit verfliegt. Nach meinem Abi habe ich ein Studienorientierungsjahr gemacht. Da hatte ich die Möglichkeit, ganz viele verschiedene Bereiche auszuprobieren. Am Ende war für mich klar, dass ich etwas machen möchte, bei dem ich kreativ sein kann und Probleme lösen muss. In der Konstruktion und Entwicklung, einem Teilgebiet des Maschinenbaus, sind diese zwei Fähigkeiten gefragt. Außerdem passt Maschinenbau gut zu meinen mathe-

matischen und naturwissenschaftlichen Interessen.

**Und Lea, was waren deine Beweggründe, den Ausbildungsberuf Tischlerin zu ergreifen?**

Lea: Ich habe mich bewusst dazu entschieden, eine Ausbildung an der Meisterschule für Handwerker zu machen und mir dann vor Ort verschiedene Handwerksberufe angeschaut. Für die Ausbildung zur Tischlerin

„Um die Frauenquote zu erhöhen, müsste in Schulen mehr über Handwerks- oder technische Berufe informiert werden.“

habe ich mich entschieden, weil ich gerne mit dem Werkstoff Holz arbeite, er vielseitig ist und viele kreative Möglichkeiten bietet. Außerdem gibt es viele Möglichkeiten, sich als Handwerkerin in diesem Beruf weiterzubilden.

**Hattet ihr Vorbilder, also andere Frauen, die auch einen technischen oder handwerklichen Beruf gewählt haben?**

Neele: Weibliche Vorbilder aus technischen Bereichen hatte ich nicht. Meine Eltern haben mich ohne ein Kategoriendenken, also ohne „das ist typisch männlich“ oder „das typisch weiblich“, aufgezogen. Daher war ich mir auch am Anfang vom Studium nicht so bewusst, wie stark männerdominiert die Branche ist. Ich hatte Lust, Maschinenbau zu studieren und dann

habe ich das einfach gemacht. Mittlerweile würde ich mich aber freuen, gerade im Berufs- oder Uni-Alltag mehr weibliche Mitstreiterinnen oder Vorgesetzte zu haben, an denen ich mich orientieren könnte.

Lea: In meinem Umfeld gibt es viele Frauen, die einen Handwerksberuf gelernt haben, vor allem meine Mutter, die mir das schon immer vorgelebt hat. Sie selbst hat als Steinmetz und Steinbildhauerin an der Meisterschule für Handwerker ihre Ausbildung absolviert und später eine Weiterbildung zur Waldorflehrerin im Schwerpunkt Werken gemacht.

**Wie sieht es mit Vorurteilen im Alltag aus, wenn ihr euren Studiengang oder eure Ausbildung zur Tischlerin erwähnt?**

Neele: Maschinenbau ist immer noch ein stark männlich dominierter Studiengang, bei uns an der RWTH sind wir nur circa 15 Prozent Maschinenbau-Studentinnen. Im Uni-Alltag bin ich glücklicherweise selten mit Vorurteilen konfrontiert und fühle mich sehr wohl. Es kommt jedoch vor, dass ich mich anfangs mehr beweisen muss, bis mir die gleiche Kompetenz zugeschrieben wird wie meinen männlichen Kommilitonen. Von außerhalb bekomme ich teilweise Kommentare zu hören, wie: „Oh, dass du Maschinenbau studierst, hättest du jetzt nicht erwartet“ oder „So hübsch und dann studierst du Maschinenbau?“. Ich glaube solche Kommentare sind nicht direkt böse gemeint, sie drücken mich aber in ein Rollenbild, dem ich nicht folgen möchte und stellen indirekte Erwartungen an Frauen. Zum Glück begegne ich auch vielen Menschen, die bereit sind, ihre indirekten Erwartungen zu hinterfragen und ein gleichberechtigtes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Lea: Bis jetzt habe ich nur positive Erfahrungen sammeln können, wenn ich erzähle, was für einen Beruf ich lerne. Die meisten Personen sind froh, dass sich überhaupt noch junge Leute für einen Handwerksberuf entscheiden und diesen mit Begeisterung lernen und ausüben wollen. Da ich eine rein schulische Ausbildung mache und auch in den anderen Ausbildungsberufen an der Schule alle Geschlechter vertreten sind, ist es für uns „normal“, dass jeder alles macht, unabhängig vom Geschlecht.

**Was würdet ihr anderen Frauen oder Mädchen raten, die ebenfalls einen technischen, naturwissenschaftlichen oder handwerklichen Beruf wählen möchten? Hättet ihr Vorschläge, wie man die Frauenquote in solchen Studiengängen erhöhen könnte?**

Neele: Lasst euch von niemandem sagen was ihr könnt oder was ihr nicht könnt, was ihr zu tun oder zu lassen



Neele Gönzheimer. Foto: Max Rahmsdorf

habt. Ihr müsst nicht leiser sein und auch nicht lauter sein. Wenn ihr etwas machen möchtet, dann gibt es keinen Grund, warum ein Junge das besser kann als ihr. Habt Spaß daran, Sachen auszuprobieren und habt keine Angst davor, auch mal einen Fehler zu machen. Mir hat es sehr geholfen, dass meine Eltern mit mir schon als Kind unter anderem handwerkliche Aktivitäten gemacht haben. Ich denke, Kurse und Angebote, in denen Mädchen naturwissenschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten ausprobieren können, ohne mit Vorurteilen konfrontiert zu sein, würde es Frauen erleichtern, später auch einen Berufsweg in dieser Richtung zu wählen.

Lea: Lasse dich nicht von Vorurteilen beeinflussen, nur du weißt, was du kannst und willst, und das musst du durchsetzen. Trete mit anderen Frauen in Kontakt, die bereits diesen Beruf lernen oder in diesem Beruf arbeiten und tausche dich mit ihnen aus. Um die Frauenquote zu erhöhen, müsste in Schulen mehr über Handwerksberufe oder technische Berufe informiert werden und es müsste eine Möglichkeit geben, Schülerinnen und Schülern handwerklichen oder technischen Unterricht anzubieten. Außerdem muss in der Gesellschaft ein Bewusstsein dafür geschaffen werden – auch durch die Medien – dass es keine Berufe gibt, die nur Männer oder nur Frauen ausüben können. | Interview: Christina Koterba-Göbel



Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann mit den Rangern Manuel Rautenberg (links) und Christoph Bauer. Fotos: KV/Estelmann



## Mit Interesse und Begeisterung

Manuel Rautenberg und Christoph Bauer sind bald Ranger im Landkreis Bad Dürkheim

Wer Manuel Rautenberg und Christoph Bauer trifft, merkt eines ganz schnell: Es sind die richtigen Menschen an der richtigen Stelle. Es sind zwei, die brennen für ihren Job, der für sie mehr ist als „nur“ eine Anstellung. Offen, sympathisch, lustig und vor allem mit einem enormen Interesse an der Natur kommen sie daher – und werden bald im Landkreis Bad Dürkheim als die ersten Ranger unterwegs sein.

Die Idee dazu hatte der für Naturschutz zuständige Kreisbeigeordnete Sven Hoffmann aus dem Partnerlandkreis Starnberg mitgebracht, der schon längere Zeit Ranger beschäftigt. Andersorts heißen sie auch mal Natureguides, auf Deutsch Naturführer. Aber ihre Aufgaben ähneln sich: Menschen die Natur nahebringen, in Seminaren oder geführten Touren erklären, aufklären – und wenn es sein muss auch mal einschreiten, falls Regeln überschritten werden. Monitoring, Bestandserfassung und die Überwachung von Schutzgebieten sind ebenfalls Teil ihrer Aufgaben.

Hinter dem Projekt steckt der Gedanke, dass Menschen das, was sie kennen und mögen, auch schützen. „Das heißt, je näher wir den Bürgerinnen und Bürgern die Natur bringen, umso mehr Verständnis wir wecken, desto sorgsamer gehen sie damit um“, erklärt Hoffmann. Deshalb ist es auch ausdrücklicher Wunsch, dass die Ranger draußen unterwegs sind und immer ansprechbar sind. Egal, ob Wanderer, Radfahrer, Tourist oder Einheimischer, wer Rautenberg und Bauer begegnet, kann mit ihnen ins Gespräch kommen und Wissenswertes über die Umgebung erfahren.

**Menschen für Natur begeistern**

Die Zeit von Rautenberg und Bauer bei der Kreisverwaltung hat aber zunächst mit der Ausbildung zum kommunalen Vollzugsdienst begonnen, die ein halbes Jahr gedauert hat. Dadurch haben sie sogenannte hoheitliche Befugnisse, können beispielsweise die Identität einer Person feststellen oder auch Berechtigungen prüfen. Wie der Kreisbeigeordnete betont, ist es aber nicht oberstes Ziel der Ranger, „mit erhobenem Zeigefinger herumzulaufen. Im Gegenteil: Sie sollen Menschen für die Natur begeistern, Freude und Wertschätzung vermitteln“.

Seit September 2024 bilden sie sich



Mit Landkreiswappen: das Ranger-Abzeichen. Foto: KV/Estelmann

zum geprüften Natur- und Landschaftspfleger oder anders gesagt: Ranger weiter. Der Kurs, der blockweise stattfindet, endet im Juli und dann soll es so richtig losgehen. Warum sie Ranger werden wollten, beantworten die beiden zwar unterschiedlich, aber mit gleichem Ausgang. Rautenberg, der in Bad Dürkheim wohnt, hat zunächst ein Biologiestudium begonnen, sich dann aber für eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau entschieden. Der Gedanke, dass Ranger einen coolen Job haben, war da schon mit im Kopf. „Dann bin ich auf die Stellenanzeige aufmerksam geworden und dachte: Wenn das ein Kochrezept wäre, hätte ich richtig Hunger.“ Soll heißen: Rautenberg und Ranger – das passt.

**„Wie ein Sechser im Lotto“**

Bauer hat erst eine Ausbildung zum Forstwirt gemacht und danach noch den Landschaftsgärtner hinterher. Seine Zivildienstzeit verbrachte er schon in der Umweltafteilung des Donnersbergkreises, in dem er auch heute noch lebt. Der Wunsch, den Natur- und Landschaftspfleger anzuhängen, hatte er damals schon im Kopf, „aber berufsbegleitend wäre das schwierig gewesen“, sagt er. Und auch Bauer erzählt: „Dann habe ich die Stel-

lenanzeige gelesen und gedacht: Das ist ja super. Die Chance, die wir beide hier bekommen haben, ist für uns wie ein Sechser im Lotto mit Zusatzzahl.“ Soll heißen: Bauer und Ranger – das passt auch. Dem Duo ist anzumerken, mit wie viel Interesse und Begeisterung beide an die Weiterbildung gehen, die ihre so-wieso schon vorhandene Naturverbundenheit noch verstärkt hat. Die Themenfelder, mit denen sie sich seit September beschäftigen, sind Grundlagen und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, Informationstätigkeit und Besucherbetreuung sowie Wirtschaft, Recht und Soziales. Da steckt viel drin, „in manche Bereiche schnuppern wir rein, andere werden intensiver behandelt und auch geprüft. Auf jeden Fall wird das Bewusstsein geschärft“, sagt Bauer.

**„Natur mit anderen Augen sehen“**

Auf einen Lieblingsbereich wollen sie sich gar nicht festlegen. „Man lernt, die Natur mit ganz anderen Augen zu sehen, entdeckt und beobachtet viel mehr als vorher“, freut sich Rautenberg. Da fällt plötzlich die Rosengallwespe beim Gassi-Gehen mit dem Hund auf, „ich bin dort vorher 100-mal vorbeigelaufen und habe sie nicht gesehen“, ergänzt Bauer. Und erzählt auch, dass er inzwischen Vogelgesang viel öfter wahrnimmt und auch einzuordnen versucht.

Insgesamt hat die Weiterbildung bei beiden das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Natur- und Artenschutz noch verstärkt. „Man muss die Umwelt ganzheitlich betrachten. Alles wirkt und hängt zusammen. Wenn ein Insekt ausstirbt, folgen vielleicht 20 andere Arten. Die Menschen gehen damit viel zu sorglos um“, erklärt Rautenberg. Deshalb ist es dem Duo so wichtig, künftig vor allem Aufmerksamkeit und Verständnis für diese Themen zu wecken.



„Einer meiner ersten Gedanken, als ich den Job bekommen habe, war: Ich möchte Kindern etwas beibringen, damit sie früh lernen, wie wichtig Naturschutz und der achtsame Umgang mit der Umwelt ist“, betont der Dürkheimer. Auch Bauer kennt das Bedürfnis zu informieren und aufzuklären: „Nur weil man den Hund schon immer ohne Leine laufen lässt, heißt das nicht, dass das okay ist. Wir werden an Orten Präsenz zeigen, wo es nötig ist – und so viel wie möglich erklären, warum manche Dinge in der Natur einfach keine gute Idee sind.“ Ja, auch das Verhängen von Bußgeldern oder Verwarnungen ist Teil ihrer Aufgabe – aber nicht der Hauptzweck der Ranger. Stattdessen freuen sie sich so richtig auf alles was mit Umweltbildung, Führungen, Exkursionen, Arbeit mit Kindern, Schulen oder ähnlichen Institutionen zu tun hat. Mit der Zeit, da sind sich Rautenberg und Bauer sicher, werden sich dann Schwerpunkte in ihrem Arbeitsalltag etablieren. Ideen haben sie jetzt schon viele, die die Ranger dann ab Sommer angehen möchten.

**Einzigartig in Rheinland-Pfalz**

Die Ranger im Landkreis Bad Dürkheim sind in der Form bislang einzigartig in Rheinland-Pfalz. „Wir sind froh und stolz darauf, dass wir sie haben und hoffen, dass das Beispiel Schule macht und sich weiterverbreitet. Wir leben in einer wunderschönen Region mit einzigartigen Arten und Naturschutzgebieten. Diesen Schatz gilt es zu erhalten“, betont der Kreisbeigeordnete. Mit vielen Naturschutz-, Landschaftsschutz- und Natura-2000-Gebieten verzeichnet der Landkreis Bad Dürkheim auf seinen knapp 60.000 Hektar Gesamtfläche die höchste Dichte an Schutzgebieten in Deutschland. Es gibt also viel zu tun für Ranger Bauer und Ranger Rautenberg – zum Schutz der bemerkens- und erhaltenswerten Natur unserer Heimat. | Laura Estelmann



Lea Ruster. Foto: Koterba-Göbel



Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann mit den Rangern Manuel Rautenberg (links) und Christoph Bauer. Fotos: KV/Estelmann



# Mit Interesse und Begeisterung

## Manuel Rautenberg und Christoph Bauer sind bald Ranger im Landkreis Bad Dürkheim

Wer Manuel Rautenberg und Christoph Bauer trifft, merkt eines ganz schnell: Es sind die richtigen Menschen an der richtigen Stelle. Es sind zwei, die brennen für ihren Job, der für sie mehr ist als „nur“ eine Anstellung. Offen, sympathisch, lustig und vor allem mit einem enormen Interesse an der Natur kommen sie daher – und werden bald im Landkreis Bad Dürkheim als die ersten Ranger unterwegs sein.

Die Idee dazu hatte der für Naturschutz zuständige Kreisbeigeordnete Sven Hoffmann aus dem Partnerlandkreis Starnberg mitgebracht, der schon längere Zeit Ranger beschäftigt. Andernorts heißen sie auch mal Natureguides, auf Deutsch Naturführer. Aber ihre Aufgaben ähneln sich: Menschen die Natur nahebringen, in Seminaren oder geführten Touren erklären, aufklären – und wenn es sein muss auch mal einschreiten, falls Regeln überschritten werden. Monitoring, Bestandserfassung und die Überwachung von Schutzgebieten sind ebenfalls Teil ihrer Aufgaben.

Hinter dem Projekt steckt der Gedanke, dass Menschen das, was sie kennen und mögen, auch schützen. „Das heißt, je näher wir den Bürgerinnen und Bürgern die Natur bringen, umso mehr Verständnis wir wecken, desto sorgsamer gehen sie damit um“, erklärt Hoffmann. Deshalb ist es auch ausdrücklicher Wunsch, dass die Ranger draußen unterwegs und immer ansprechbar sind. Egal, ob Wanderer, Radfahrer, Tourist oder Einheimischer, wer Rautenberg und Bauer begegnet, kann mit ihnen ins Gespräch kommen und Wissenswertes über die Umgebung erfahren.

### Menschen für Natur begeistern

Die Zeit von Rautenberg und Bauer bei der Kreisverwaltung hat aber zunächst mit der Ausbildung zum kommunalen Vollzugsdienst begonnen, die ein halbes Jahr gedauert hat. Dadurch haben sie sogenannte hoheitliche Befugnisse, können beispielsweise die Identität einer Person feststellen oder auch Berechtigungen prüfen. Wie der Kreisbeigeordnete betont, ist es aber nicht oberstes Ziel der Ranger „mit erhobenem Zeigefinger herumzulaufen. Im Gegenteil: Sie sollen Menschen für die Natur begeistern, Freude und Wertschätzung vermitteln“. Seit September 2024 bilden sie sich



Mit Landkreiswappen: das Ranger-Abzeichen. Foto: KV/Estelmann

zum geprüften Natur- und Landschaftspfleger oder anders gesagt: Ranger weiter. Der Kurs, der blockweise stattfindet, endet im Juli und dann soll es so richtig losgehen. Warum sie Ranger werden wollten, beantworten die beiden zwar unterschiedlich, aber mit gleichem Ausgang. Rautenberg, der in Bad Dürkheim wohnt, hat zunächst ein Biologiestudium begonnen, sich dann aber für eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau entschieden. Der Gedanke, dass Ranger einen coolen Job haben, war da schon mit im Kopf. „Dann bin ich auf die Stellenanzeige aufmerksam geworden und dachte: Wenn das ein Kochrezept wäre, hätte ich richtig Hunger.“ Soll heißen: Rautenberg und Ranger – das passt.

### „Wie ein Sechser im Lotto“

Bauer hat erst eine Ausbildung zum Forstwirt gemacht und danach noch den Landschaftsgärtner hinterher. Seine Zivildienstzeit verbrachte er schon in der Umweltautorität des Donnersbergkreises, in dem er auch heute noch lebt. Der Wunsch, den Natur- und Landschaftspfleger anzuhängen, hatte er damals schon im Kopf, „aber berufsbegleitend wäre das schwierig gewesen“, sagt er. Und auch Bauer erzählt: „Dann habe ich die Stellen-

anzeige gelesen und gedacht: Das ist ja super. Die Chance, die wir beide hier bekommen haben, ist für uns wie ein Sechser im Lotto mit Zusatzzahl.“ Soll heißen: Bauer und Ranger – das passt auch.

Das Duo ist anzumerken, mit wie viel Interesse und Begeisterung beide an die Weiterbildung gehen, die ihre so wieso schon vorhandene Naturverbundenheit noch verstärkt hat. Die Themenfelder, mit denen sie sich seit September beschäftigen, sind Grundlagen und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, Informationstätigkeit und Besucherbetreuung sowie Wirtschaft, Recht und Soziales. Da steckt viel drin, „in manche Bereiche schnuppern wir rein, andere werden intensiver behandelt und auch geprüft. Auf jeden Fall wird das Bewusstsein geschärft“, sagt Bauer.

### „Natur mit anderen Augen sehen“

Auf einen Lieblingsbereich wollen sie sich gar nicht festlegen. „Man lernt, die Natur mit ganz anderen Augen zu sehen, entdeckt und beobachtet viel mehr als vorher“, freut sich Rautenberg. Da fällt plötzlich die Rosengallwespe beim Gassi-Gehen mit dem Hund auf, „ich bin dort vorher 100-mal vorbeigelaufen und habe sie nicht gesehen“, ergänzt Bauer. Und erzählt auch, dass er inzwischen Vogelgesang viel öfter wahrnimmt und auch einzuordnen versucht.

Insgesamt hat die Weiterbildung bei beiden das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Natur- und Artenschutz noch verstärkt. „Man muss die Umwelt ganzheitlich betrachten. Alles wirkt und hängt zusammen. Wenn ein Insekt ausstirbt, folgen vielleicht 20 andere Arten. Die Menschen gehen damit viel zu sorglos um“, erklärt Rautenberg. Deshalb ist es dem Duo so wichtig, künftig vor allem Aufmerksamkeit und Verständnis für diese Themen zu wecken.

„Einer meiner ersten Gedanken, als ich den Job bekommen habe, war: Ich möchte Kindern etwas beibringen, damit sie früh lernen, wie wichtig Naturschutz und der achtsame Umgang mit der Umwelt ist“, betont der Dürkheimer. Auch Bauer kennt das Bedürfnis zu informieren und aufzuklären: „Nur weil man den Hund schon immer ohne Leine laufen lässt, heißt das nicht, dass das okay ist. Wir werden an Orten Präsenz zeigen, wo es nötig ist – und so viel wie möglich erklären, warum manche Dinge in der Natur einfach keine gute Idee sind.“ Ja, auch das Verhängen von Bußgeldern oder Verwarnungen ist Teil ihrer Aufgabe – aber nicht der Hauptzweck der Ranger. Stattdessen freuen sie sich so richtig auf alles was mit Umweltbildung, Führungen, Exkursionen, Arbeit mit Kindern, Schulen oder ähnlichen Institutionen zu tun hat. Mit der Zeit, da sind sich Rautenberg und Bauer sicher, werden sich dann Schwerpunkte in ihrem Arbeitsalltag etablieren. Ideen haben sie jetzt schon viele, die die Ranger dann ab Sommer angehen möchten.

### Einzigartig in Rheinland-Pfalz

Die Ranger im Landkreis Bad Dürkheim sind in der Form bislang einzigartig in Rheinland-Pfalz. „Wir sind froh und stolz darauf, dass wir sie haben und hoffen, dass das Beispiel Schule macht und sich weitverbreitet. Wir leben in einer wunderschönen Region mit einzigartigen Arten und Naturschutzgebieten. Diesen Schatz gilt es zu erhalten“, betont der Kreisbeigeordnete. Mit vielen Naturschutz-, Landschaftsschutz- und Natura-2000-Gebieten verzeichnet der Landkreis Bad Dürkheim auf seinen knapp 60.000 Hektar Gesamtfläche die höchste Dichte an Schutzgebieten in Deutschland. Es gibt also viel zu tun für Ranger Bauer und Ranger Rautenberg – zum Schutz der bemerkens- und erhaltenswerten Natur unserer Heimat. | Laura Estelmann



**Elmstein:** Chawwerusch Theater mit Stück über Fahrraderfinder in der Grundschule

# Wie eine kleine Idee die Welt veränderte

Das Chawwerusch Theater aus Herxheim hat die Grundschule in Elmstein besucht, um vor den Viertklässlern der Schulen Weidenthal, Neidenfels, Lindenberg, Lambrecht und Elmstein das Stück „Lauf Rad, lauf“ aufzuführen. Die Geschichte dreht sich um Karl Drais, den Erfinder des Laufrads, und nimmt die Kinder mit auf eine spannende Zeitreise in die Vergangenheit.

In dem Stück erfahren die Zuschauer, wie der junge Karl schon als Kind von einer bahnbrechenden Idee träumt: Etwas zu erfinden, das die Welt verändert. Und tatsächlich, auch wenn seine Kindheitsträume – wie der Flugschrank oder die Eis-Fäden-Maschine – nicht in Erfüllung gehen, gelingt es ihm mit dem Laufrad einen Meilenstein der Technik zu schaffen. Das Laufrad, der Vorgänger des Fahrrads, ist auch heute noch ein Symbol für Innovation und Fortschritt.

Mit viel Leidenschaft und wenig Requisiten entführen die Schauspieler des Chawwerusch Theaters die Kinder in die Welt des jungen Karl Drais. Die



Freude am Stück: Das Publikum schaut gespannt zu. Foto: frei

aufwendig inszenierte Darbietung regt die Fantasie der Kinder an und lässt sie aktiv in die Geschichte eintauchen. Besonders beeindruckend ist, wie durch die einfache, aber wirkungsvolle Darstellung das Leben und Wirken von Karl Drais lebendig wird. Das Theaterstück wurde im Rahmen des Programms „Neustart Kultur“ des deutschen Bühnensvereins gefördert und unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz. Der Besuch in Elmstein war Teil einer Kooperation zwischen der Schulsozialarbeit im Tal und der Familienorientierten Gemeinwesenarbeit.

Nach der Aufführung bedankten sich die Kinder mit lautem Applaus bei den Schauspielern. Im anschließenden Nachgespräch wurde deutlich, wie sehr das Stück die Fantasie der Kinder anregte. Viele der jungen Zuschauer sind sich sicher: Auch in ihnen steckt ein kleiner Erfinder oder eine kleine Erfinderin, die eines Tages die Welt verändern können. | Red



Im Bild (v. li.): Marliese Nitsche, Carolin Sperk, Marija Berac. Foto: KV

## Frauenbeirat mit drei Sprecherinnen

In der Sitzung des Frauenbeirates am 24. Februar wurde Carolin Sperk als weitere Sprecherin gewählt. Die Sitzung des Frauenbeirates sieht vor, dass dieser durch drei gleichberechtigte Sprecherinnen vertreten wird. Bisher waren mit Marliese Nitsche und Marija Berac lediglich zwei Sprecherinnen im Frauenbeirat des Landkreises Bad Dürkheim aktiv. Durch die Wahl von Carolin Sperk wird der Frauenbeirat nunmehr durch ein starkes Dreier-Team nach Außen vertreten. Mit Carolin Sperk gewinnt das Sprecherinnen-Team eine Netzwerkerin, die sich bereits seit langer Zeit frauenpolitisch stark engagiert. | Red

## Arbeitssicherheit im Blick

Auf Gefahren aufmerksam machen, Unfälle vorbeugen, die Mitarbeitenden sensibilisieren: Das sind unter anderem die Aufgaben eines Sicherheitsbeauftragten. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld hat zuletzt sechs neue Personen ernannt, die für die Belegschaft der Kreisverwaltung ein besonderes Auge auf die Arbeitssicherheit werfen.

Hierzu haben sie ein Seminar besucht, in dem es zum Beispiel um die gesetzliche Unfallversicherung, Arbeitsschutzrecht, Gefährdungsbeurteilung und Unfallstatistik ging. Neu ernannt wurden die Sicherheitsbeauftragten Thorsten Bräunig, Erik Höber, Jens Eßwein, Regina Kerth, Anke Erlewein und Jasmin Bantle. Weitere zehn Sicherheitsbeauftragte sind bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim bereits in dieser Funktion tätig. Die Schulungen zur Sicherheit werden ungefähr im Fünf-Jahres-Rhythmus wiederholt. Landrat Ihlenfeld dankte den Mitarbeitern, dass sie diese wichtige Aufgabe übernehmen. Sie unterstützen die Kreisverwaltung bei der Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren, überprüfen Schutz-



Die neuen Sicherheitsbeauftragten (v. li.) mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (3.v.r.): Thorsten Bräunig, Regina Kerth, Erik Höber, Jens Eßwein, Anke Erlewein und Jasmin Bantle (nicht im Bild). Foto: KV/Müller

zeanrichtungen und persönliche Schutzausrüstungen und machen die Mitarbeitenden auf Unfall- und Gesundheitsgefahren aufmerksam. Es ist geplant, je nach Bedarf weitere Sicher-

heitsbeauftragte zu bestellen, sodass in allen Außenstellen und allen Bereichen der Kreisverwaltung Menschen für das Thema sensibilisiert werden können. | Sina Müller

## Ehrensache 2025: Preisverleihung für Ehrenamtliche am 31. August in Alzey

Seit 2001 zeichnet der SWR gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz Menschen für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement aus. In diesem Jahr findet die Preisverleihung beim landesweiten Ehrenamtstag am

31. August in Alzey statt. Sie wird im SWR-Fernsehen übertragen. Dafür sucht der SWR Menschen, die sich für andere einsetzen, sei es im Kleinen bei der Nachbarschaftshilfe oder bei großen Hilfsaktionen. „Wenn die

Gefahr der Spaltung unserer Gesellschaft droht, dann sind sie der Kitt, der uns zusammenhält“, heißt es beim SWR und weiter: „Ohne den Einsatz von Menschen, die anderen helfen und nicht nur auf sich selbst blicken,

wäre unser Leben um so vieles ärmer.“ Für die beiden Preise, den Ehrensache-Publikumspreis und den -Jurypreis können Vorschläge eingereicht werden. Weitere Informationen unter [www.ehrensache.de](http://www.ehrensache.de). | Red



Im kommenden Jahr wieder Start und Ziel: Bockenheimer Weinstraßenbaus.



Auch 2026 wieder: Genusslauf im Frühling. Fotos: Laufreport

# Noch ein Jahr bis zum Start

## Vorfremde auf den Marathon Deutsche Weinstraße am 12. April 2026 in Bockenheim

In rund einem Jahr ist es wieder soweit: Der 14. Marathon Deutsche Weinstraße startet am 12. April 2026 in Bockenheim. Wer auf der Strecke von Bockenheim nach Bad Dürkheim und zurück durch die wunderschöne Landschaft zwischen Haardtrand und Rhein entlang der Deutschen Weinstraße dabei sein will, sollte sich am besten früh unter [www.marathon-deutsche-weinstrasse.de](http://www.marathon-deutsche-weinstrasse.de) registrieren. Die Anmeldung ist seit 1. April möglich – schnell sein lohnt sich!

Denn es gibt insgesamt eine Höchstgrenze von 3500 Athleten über die Disziplinen Marathon, Halbmarathon und Duo-Marathon. „Größer kann und soll der Marathon nicht werden, damit wir die hohe Qualität, die unser Anspruch an die Veranstaltung ist, weiterhin gewährleisten können. Diese Anzahl an Teilnehmenden können wir in Bockenheim gut stemmen“, erklärt Rolf Kley, der im Kreishaus den Marathon koordiniert. Veranstaltet wird der Marathon alle zwei Jahre von der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, ausgerichtet von den Vereinen TSG Grünstadt und TSV Bockenheim. Als sportlicher Leiter ist Harry Brand von der TSG Grünstadt an Bord. Leiter des Wirtschaftsbetriebs sind Timo Henrich und Timo Konieczka vom TSV Bockenheim. „Der Marathon Deutsche Weinstraße ist eine schöne Tradition, der die Läuferinnen und Läufer ebenso begeistert wie Fans und Freunde des Laufs. Er ist nicht nur ein Erlebnis für alle Sinne der Aktiven auf der Strecke, sondern auch für alle, die begeistert anfeuern“, sagt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld.

### Auch wieder Duo-Marathon

Der Duo-Marathon ist seit einigen Jahren fester Bestandteil im Veranstaltungsprogramm. Beim Duo-Marathon teilen sich zwei Läufer die Marathonstrecke.

zwei Männer, zwei Frauen oder gemischte Teams sind möglich. „Das Angebot ist begrenzt, es gibt nur 350 Plätze für den Duo-Marathon. Dieses Angebot können also nur 700 Läuferinnen oder Läufer nutzen. Daher lohnt es, sich schnell anzumelden“, weiß Kley.

### Gestaffelte Startgebühren

Für den kommenden Marathon wird es wieder gestaffelte Startgebühren geben: Bis 31. Oktober 2025 für den Marathon 49 Euro, für den Duo-Marathon 74 Euro und für den Halbmarathon 38 Euro. Danach 54, 84 und 43 Euro bis 31. Dezember 2025 und 59, 94 und 48 Euro bis 28. Februar 2026. Ab 1. März 2026 werden 64, 104 und 53 Euro fällig. Anmeldeschluss ist am 11. April 2026, Nachmeldungen am 12. April 2026 sind bis 9 Uhr vor Ort möglich, falls noch Plätze vorhanden sind. Die Wertung der Hauptläufe erfolgt wieder nach internationalem Standard in Bruttozeit. Für die Wertungen der Altersklassen gilt die Nettozeit. Die in der Laufszene bekannte Race Result Timing BW GmbH zeichnet wieder beim 14. Marathon Deutsche Weinstraße für die Zeitmessung verantwortlich. Beim Marathon Deutsche Weinstraße trifft Spitzensport auf Spitzenwein: Die Bauern- und Winzerschaft Bockenheim

ist wieder für den Marathonwein verantwortlich, der im Weingut Sonnenhof ausgebaut wird. Der Vorsitzende der Bauern- und Winzerschaft Bockenheim, Kurt Janson jr., freut sich bereits auf zwei hervorragende Weine: einen weißen und einen roten. Die beiden Weine warten auf die Athletinnen und Athleten als Präsent.

### Wertschöpfung für die Region

„Durch den Marathon werden in der Regel circa 250.000 Euro bewegt“, weiß Landrat Ihlenfeld, „wobei sich Einnahmen und Ausgaben die Waage halten.“ Insgesamt kommen durch die Veranstaltung mehr als 1,2 Millionen Euro Wertschöpfung in die Region – dies hat die Hochschule SRH Heidelberg 2010 ermittelt. Inzwischen liegt die Wertschöpfung mit Sicherheit höher. „Das zeigt, welch ein Leuchtturm der Marathon Deutsche Weinstraße für die Tourismusregion ist“, betont Ihlenfeld. Das belegen auch die Melde- und Finisher-Zahlen des Marathons in den vergangenen Jahren: Die Veranstaltung genießt unter Sportlerinnen und Sportlern bundesweit und international ein hohes Ansehen.

Ohne engagierte Partner an der Seite der Kreisverwaltung und der beiden Sportvereine wäre eine Großveranstaltung wie der Marathon Deutsche Wein-

straße undenkbar. Unterstützt wird die 14. Auflage von Absolute TeamSport Rhein-Pfalz, Aldi Süd, Druckerei Nino (Neustadt), Edeka Stiegler, Erdinger Alkoholfrei, Elektro Geib (Grünstadt), Exco – The Quality Company (Frankenthal), Holiday Park (Haßloch), Peterstaler Mineralquellen, Pfalz-Touristik, Pfalzwerke-Gruppe, Schlenotronik – IT Systemhaus (Frankenthal), Sparkasse Rhein-Haardt, Stadtwerke Grünstadt und Verkehrsverbund Rhein-Neckar. Der Marathon Deutsche Weinstraße wird in den nächsten Monaten bundesweit beworben. Viel Aufmerksamkeit erhoffen sich die Verantwortlichen von Werbeaktionen bei Laufmessen und -veranstaltungen. Hand in Hand geht die Werbung für den Sport mit der für die Tourismus-Region Deutsche Weinstraße.

### Spielfest und Läufe für den Nachwuchs

In Bockenheim erwartet alle Gäste wieder ein Kinderspielfest, Kinder- und Jugendläufe und die Sport- und Gesundheitsmesse. Die Planungen für den Wirtschaftsbetrieb für Festzelt und Festplatz in Bockenheim starten im Laufe des Jahres. „Wie bei jedem Marathon haben wir alle wieder das Ziel, dass Läufer und Gäste einen tollen Marathon erleben und mit einem Lächeln auf dem Gesicht nach Hause gehen“, sagt Ihlenfeld und Kley. | Sina Müller

## Feierliche Verleihung des Bürgerpreises am 27. April in Deidesheim

Die Stiftung des Landkreises für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung verleiht am Sonntag, 27. April, ab 11 Uhr in der Stadthalle, Bahnhofstraße 11, in Deidesheim den Bürgerpreis 2024. Der Bürgerpreis ist mit insgesamt 6000 Euro dotiert und würdigt das ehrenamtliche Engagement

in der Region. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld betont: „Ehrenamtliches Engagement ist das Fundament unserer Gesellschaft und verdient besondere Anerkennung. Der Bürgerpreis bietet die Möglichkeit, diese wertvolle Arbeit sichtbar zu machen und andere zu inspirieren, ebenfalls aktiv zu werden.“ Der Landrat

bildet zusammen mit dem Kreisvorstand (Landrat und Kreisbeigeordnete) und den Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen den Stiftungsvorstand, der über die Vergabe des Bürgerpreises entscheidet. „In diesem Jahr wollen wir nicht nur die Preisträger feiern, sondern auch alle interessierten und engagierten Bürger-

rinnen und Bürger einladen, zusammenzukommen, sich auszutauschen und das Miteinander zu stärken“, sagt Ihlenfeld. Darum findet die Verleihung in diesem Jahr in der Deidesheimer Stadthalle statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Musikalisch umrahmt die Kolpingkapelle Deidesheim den Empfang. | Red

## Für die Region

Die Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt und unterstützte ...

... den Kulturverein der VG Freinsheim bei der Durchführung der „Literarischen Lese 2025“ von 9. bis 25. Mai 2025.

... die Neidenfeler Burgnarren bei der diesjährigen Fastnachtsveranstaltung „Horrornacht und Gruselnarren“.

... die Stadt Grünstadt bei ihrem 1150. Jubiläum.

... die Gemeinde Großkarlbach bei einem dreitägigem Dorffest Mitte Juni zum 1250. Geburtstag.

... die Evangelische Kita Pustebume Grünstadt bei der Renovierung des Außengeländes.

... die Lebenshilfe Bad Dürkheim für einen Freizeitbus mit neun Sitzen (Foto unten).

... die Kita Himmelszelt in Dirmstein für ein mobiles Spielgerät im Außenbereich.

... die Kirchenstiftung St. Johannes der Täufer Kirchheim-Bissersheim für die Innensanierung der Kirche in Kirchheim. | Red



Ein Bus mit neun Sitzen für die Lebenshilfe Bad Dürkheim: Damit können Gruppen künftig Ausflüge machen. Foto: Lebenshilfe Bad Dürkheim

## Großgewinne bei PS-Sparen

Rouven Buck nimmt seit zwei Jahren mit zehn PS-Losen an der Sparkassen-Lotterie teil. Eine seiner Losnummern brachte ihm bei der Monatsauslosung im Dezember Glück und bescherte ihm einen Großgewinn über 5000 Euro. Andreas Ernst, Leiter des Beratungszentrums Bad Dürkheim, war es eine große Freude, dem PS-Sparer zu gratulieren.

„Sparen, gewinnen und Gutes tun“ ist das Motto von PS-Sparen. Die Sparkassen-Lotterie bietet Sparern nicht nur die Chance auf attraktive Bargeldpreise, sondern unterstützt auch gemeinnützige Einrichtungen in der Region. Bei der Sparkasse Rhein-Haardt nehmen PS-Sparer mit mehr als 134.000 Losen an den monatlichen Ziehungen teil. 2024 wurden fast 850.000 Euro an Gewinnen in den Auslosungen ausgeschüttet. Einer der Hauptgewinne über 50.000 Euro aus dem Lostopf der Zusatzauslosung ging nach Grünstadt und seit der Monatsauslosung Oktober ist eine PS-Sparerin aus Neustadt um 25.000 Euro reicher. Siebzehn glückliche PS-Sparerinnen und -Sparer hatten im Laufe des Jahres das Glück, bei den Auslosungen jeweils 5000 Euro zu gewinnen. Jeden Monat sind Gewinne bis zu 25.000 Euro im Lostopf.

## Gewinnerteams aus verschiedenen Fußball-Ligen ausgezeichnet

# Fair Play im Fokus

Die Gewinnerteams aus verschiedenen Fußball-Ligen wurden im Zuge des Fair-Play-Wettbewerbs der Sparkassen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußballbund (DFB) und den regionalen Fußballverbänden mit insgesamt 3200 Euro für besonders faires Verhalten in der Fußballsaison 2023/2024 belohnt.

Der Fair-Play-Wettbewerb belohnt Spieler, Mannschaften und Vereine, die sich durch faires Verhalten auf und neben dem Platz hervorheben. Dabei geht es nicht nur um das Einhalten der Regeln, sondern auch um Respekt gegenüber Schiedsrichtern, Gegnern und Zuschauern. Die Sparkasse Rhein-Haardt versteht sich nicht nur als Finanzpartner für die Menschen, Vereine und Unternehmen, sondern auch als Unterstützer des Sports in der Region. So konnte die Sparkasse Rhein-Haardt wieder Frauen- und Männerteams prämiieren, die in der zurückliegenden Saison am fairsten spielten. Thomas Distler, Mitglied des Vorstandes, freute sich, insgesamt zehn Fußballteams aus neun Vereinen aus dem Landkreis Bad Dürkheim, den Städten Frankenthal und Neustadt an der Weinstraße mit einem Geldpreis und einer Urkunde auszuzeichnen.

Die Vereine mit den wenigsten Fouls beziehungsweise Strafpunkten stehen in der Rangliste ganz oben. Hierbei werden in den unterschiedlichen Spielklassen die Anzahl gelber und roter Karten erfasst sowie Zeitstrafen und Unsportlichkeit in einem Punktesystem bewertet. Darüber hinaus fließen Zuschauerverhalten, Nichtantreten und Spielabbruch in die Bewertung ein.



Vorstandsmitglied Thomas Distler (links) überreichte Geldprämien, Urkunden sowie Fußbälle an die fairsten Fußballteams. Fotos: Sparkasse Rhein-Haardt

### Ausgezeichnete Vereine:

#### Frauenfußball, Bezirksliga

1. Platz SG Südwestgirls/Diedesfeld/Geinsheim 500 Euro

#### Männerfußball, Verbands-/Landes-/Bezirksliga/A-Klasse

1. Platz TuS Dirmstein 500 Euro

2. Platz VfB Haßloch 250 Euro

3. Platz SV RW Seebach 150 Euro

#### B-Klasse

1. Platz SV Kirchheim 500 Euro

2. Platz FC 23 Hambach I 250 Euro

3. Platz SV RW Seebach II 150 Euro

#### C-Klasse

1. Platz TSV Eppstein II 500 Euro

2. Platz TuS Sausenheim II 250 Euro

3. Platz SV Obersülzen II 150 Euro

Die Gewinner des Fair-Play-Wettbewerbes seien nicht nur für ihre sport-

lichen Erfolge geehrt worden, sagte Vorstandsmitglied Thomas Distler, sondern auch für anständiges Verhalten, respektvollen Umgang miteinander und Teamgeist.

Für die Sparkasse ist der Fairness-Wettbewerb seit vielen Jahren schon ein Beitrag zur vielfältigen und sportlichen Unterstützung der Region. Neben einer Vielzahl von Sponsoring-Aktivitäten der Sparkasse Rhein-Haardt ist es auch für die Sparkassen-Finanzgruppe seit jeher eine Herzensangelegenheit, Sport zu fördern. Mit rund 90 Millionen Euro pro Jahr fördert sie Spitzen- und Behindertensport, den Nachwuchs sowie Breitensport in Deutschland. Damit ist die Sparkassen-Finanzgruppe hierzulande der größte nicht-staatliche Sportförderer. | Red

## Klimaschutzpreise verliehen

Die Sparkasse Rhein-Haardt engagierte sich auch im Jahr 2024 für eine nachhaltige Zukunft. Mit dem Klimaschutzpreis, der zum sechsten Mal verliehen wird, fördert die Sparkasse Schulen, deren Schülerinnen und Schüler die meisten Kilometer beim kommunalen Stadtradel-Wettbewerb zurückgelegt haben. 1900 Euro Preisgeld wurde bereitgestellt, um das Engagement zu würdigen.

Bei einer Feierstunde lobte Sparkassen-Vorstandsmitglied Thomas Distler den Einsatz der jungen Leute. Die drei besten Teams weiterführender Schulen und Grundschulen des Landkreises Bad Dürkheim und der Städte Frankenthal und Neustadt an der Weinstraße nahmen Geldpreise entgegen, die für Klimaschutzaktivitäten oder -maßnahmen im Schulbetrieb eingesetzt werden. Die erstplatzierte Schule jeder Wertungskategorie wurde mit 500 Euro belohnt. Die zweitplatzierten Schulen konnten sich über jeweils 300 Euro und die drittplatzierten über 150 Euro freuen. Ausschlaggebend dabei waren die meisten geradelten Gesamtkilometer pro Schule während des Teilnahmzeitraums.

Bemerkenswert ist das durch die Muskelkraft der Schülerinnen und Schüler



Vorstandsmitglied Thomas Distler (rechts) verleiht die Stadtradeln-Urkunden und Geldpreise.

vermiedene CO<sub>2</sub>: 10,8 Tonnen bei den sechs Gewinnerschulen, die den Klimaschutzpreis erhalten. Bei allen 22 Grundschulen und weiterführenden Schulen im Landkreis Bad Dürkheim und den Städten Frankenthal und Neustadt konnten sogar insgesamt 17,8 Tonnen eingespart werden. 107.328 Rad-Kilometer, 2,5 mal um die Erde, hatten die Schülerinnen und Schüler zurückgelegt. Das Leibniz-Gymnasium in Neustadt wurde zum zweiten Mal mit dem 1. Platz prämiert. Der Grundschule Schillerschule in Haßloch als Wertungssieger ist es zum vierten Mal in Folge außergewöhnlich gut gelungen, die jungen Menschen fürs Radfahren zu begeistern. | Red



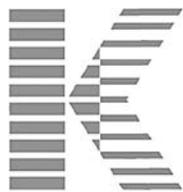
Der Leiter des Beratungszentrums Bad Dürkheim, Andreas Ernst (re.) mit Gewinner Rouven Buck.

PS-Sparen ist somit eine lohnende Sparform mit attraktiven, monatlichen Gewinnchancen. Lose sind online unter [www.sparkasse-rhein-haardt.de/ps-sparen](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/ps-sparen) oder in allen Filialen erhältlich. Von einem PS-Los im Wert von fünf Euro gehen vier Euro auf das Sparkonto des Losinhabers, lediglich ein Euro ist der eigentliche Loseinsatz. Davon dienen wiederum 25 Cent einem guten Zweck. Diesen Betrag gibt die Sparkasse an zahlreiche gemeinnützige Einrichtungen in der Region weiter. Jedes Jahr fließen so rund 360.000 Euro an kulturelle und sportliche Vereine, soziale Einrichtungen im Landkreis Bad Dürkheim sowie den Städten Neustadt und Frankenthal. | Red

## Willkommen in guten Händen



Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unseren Spezialisten. Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. univ. Niko Grabowiecki unter Telefon 06359 809-301.



**Kreiskrankenhaus**  
Grünstadt

## Gynäkologie im Kreiskrankenhaus Grünstadt

### ■ Besondere Schwerpunkte:

- **Beckenboden- und Inkontinenzchirurgie**
  - Konventionelle und moderne Verfahren (netzunterstützt) – organerhaltend
  - „Blasenbändchen“ bei Urinverlust beim Husten, Lachen und Niesen
  - „Botox“ für die Blase bei starkem Harndrang (tags und nachts)
- **Endometriosesanierung**
- **Myomentfernung – minimalinvasiv**
- **Gebärmutterentfernung (möglichst ohne Bauchschnitt); vNOTES: neueste OP-Technik, Bauchspiegelung durch die Scheide (weniger Schmerzen)**

■ **Qualifiziertes, erfahrenes Team aus 13 Ärztinnen und Ärzten, darunter 3 Fachärztinnen und 2 Fachärzte**

■ **Familäre Atmosphäre**

■ **Freundlich und modern gestaltete Räume**

[www.krankenhausgruenstadt.de](http://www.krankenhausgruenstadt.de)

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0  
E-Mail: [kontakt@krankenhausgruenstadt.de](mailto:kontakt@krankenhausgruenstadt.de)

**WAGNER**

**Biomasse- & Wertstoffhof**



**Abfallannahme  
Wertstoffhof**



**Containerdienst**



**Kompost  
Rindenmulch**



**Blumenerde  
Holzhackschnitzel**



**Holzpellets  
Holzbriketts**



**Heizöl  
Gase**

## KINDERTHEATER im Hambacher Schloss 25

So., 27. April 2025, 11 Uhr  
„Das Traumfresserchen“  
Ein Gute-Nacht-Theater für alle  
Schlafmützen ab 3 Jahren, erzählt  
vom König von Schlummerland  
selbst, nach einer Geschichte von  
Michael Ende.

So., 09. Nov. 2025, 11 Uhr  
„Prinzessin Anna oder Wie  
man einen Helden findet“  
Einen Helden zu finden,  
ist oft viel schwieriger, als es in  
den Märchenbüchern scheint!  
Ein bezauberndes Puppenspiel  
für Kinder ab 4 Jahren,  
nach dem Bilderbuch von  
Susann Opel-Götz.



© Kinder- und Jugendtheater Speyer



© Dornerei-Theater

Karten zu 6,50 € (Kinder)  
und 9,50 € (Erwachsene) auf  
[www.hambacher-schloss.de](http://www.hambacher-schloss.de)

STIFTUNG  
**HAMBACHER  
SCHLOSS**

WAGNER GmbH Grünstadt  
Brennstoffe-Container-Recycling  
Mo - Fr 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:00 Uhr, Samstag geschlossen

Telefon: 06359 9236-0  
[www.wagner-gruenstadt.de](http://www.wagner-gruenstadt.de)



# Kinderleicht zum eigenen Bauvorhaben

## Sehr gut in der Immobilien-Finanzierung

Bereits zum dritten Mal wurde die Sparkasse Rhein-Haardt mit dem hervorragenden Testergebnis „Sehr gut in der Baufinanzierung“ mit der Note 1,65 ausgezeichnet. Somit gehört sie zu den besten Banken in der Region Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland. Eine exzellente Immobilienfinanzierung ist mehr als ein Darlehen. Das Testergebnis der Gesellschaft für Qualitätsprüfung mbH bestätigt: Die Sparkasse Rhein-Haardt bietet ein hervorragendes Rundum-sorglos-Paket für Immobilienfinanzierer. Komplexe Beratungssachverhalte werden anschaulich und transparent aufgezeigt und bieten Sparkassenkunden einen qualitativ hochwertigen Mehrwert.

Der Erhalt von staatlichen Förderungen anzusprechen und auch Bausparen sowie Versicherungslösungen in eine optimale Baufinanzierung zu integrieren, gehören zur Beratungsphilosophie der Sparkasse Rhein-Haardt. Kinderleicht zum eigenen Bauvorhaben – fragen Sie die Baufinanzierungsberaterinnen und Berater. Sie wünschen eine unverbindliche Baufinanzierung? Rufen Sie uns an und vereinbaren Ihren Termin: 06322 937-0



[www.sparkasse-rhein-haardt.de/baufi](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/baufi)

## PS-Veranstaltung mit Chako Habekost in der einzigartigen Kulisse der Klosterruine Limburg

Endlich ist es soweit! „Der (Kur)Pfälzer liebster Sohn“ (wie ihn die Rheinpfalz liebevoll nennt) präsentiert seine Exklusiv-Show mit den beliebtesten Nummern, kultigsten Figuren und berühmtesten Stand-ups. Das Beste aus den Erfolgsprogrammen der vergangenen Jahre: Zusammen-, um- und ausgebaut zu einer furiosen Ein-Mann-Show.

Zwei Stunden geballte Ladung Pointen im (Kur)Pfalz-Rhythmus. Und das in der beeindruckenden Kulisse der Klosterruine Limburg in Bad Dürkheim!



INFOS & TICKETS GIBTS HIER!

Fr., 25.07.2025 • 20:00 Uhr  
Einlass ab: 19:00 Uhr

**CHAKO**  
CHRISTIAN HABEKOST

„S'ALLERBESCHDE VUM BESCHDE“



## Mit PS – der Lotterie der Sparkasse werden Wünsche wahr.

Wünsche erfüllen geht ganz einfach mit der großen Zusatzauslosung: Am 12.05.2025 haben Sie die zusätzliche Chance auf viele Extragewinne im Wert von über 700.000 Euro.

**PS** - die Lotterie der Sparkasse

Mehr unter [ps-sparen.de](http://ps-sparen.de)

Weil's um mehr als Geld geht.

Gewinnen ist wie wünschen... nur besser.



Sparkasse  
Rhein-Haardt